

GWANDHAUS

№ 25 - 2017

€ 8,-

70 Jahre

gössl

aus Liebe zur Tracht.





A close-up photograph of a bouquet of tulips. The image is dominated by long, slender, light green leaves that fan out across the frame. In the lower right corner, several bright orange tulip flowers are visible, some in full bloom and others as buds. The background is dark and out of focus, with some light-colored pebbles visible at the bottom. A white, double-lined octagonal frame is centered over the image, containing the word 'gössl' in a white, lowercase, serif font.

gössl



Wünsch dir was!

So reservieren Sie Ihr Lieblingsmodell ...

Wie bei erlesenem Wein gibt es von jedem Modell von Gössl eine begrenzte Stückzahl. Damit das Modell Ihrer Wahl im Geschäft nicht schon vergriffen ist, können Sie unverbindlich reservieren.

WEGE ZUM GÖSSL GWAND

Sie haben sich bereits in das eine oder andere Modell verliebt, doch wird dieses erst in einigen Monaten geliefert? Dann teilen Sie Ihrem Gössl Geschäft Ihre Wünsche telefonisch oder per E-Mail mit! Auch die dem Journal beigelegte „WÜNSCH DIR WAS“-Karte ist eine praktische Variante, um Ihre Lieblingsstücke in der richtigen Größe und Farbe unverbindlich zu reservieren. Ist das Modell in Ihrem Gössl Geschäft eingetroffen, werden Sie informiert und zur Anprobe eingeladen. In stilvollem Ambiente können Sie nach Herzenslust probieren und werden dabei kompetent beraten. Erst wenn Sie das Modell kennen, tragen oder gar lieben gelernt haben, treffen Sie die Entscheidung, ob das Stück einen Platz in Ihrer Garderobe bekommt!

RUND UM DIE UHR INFORMIERT

Im schnelllebigen Zeitalter des Internets steht Ihnen natürlich auch dieser Kanal zur Verfügung! Trachtenliebhaber können sich zu jeder Zeit auf www.goessl.com über Gössl und die Kollektion informieren. Sobald das gewünschte Modell erhältlich ist, kann es im Onlineshop bestellt werden.





INHALT

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 4 | <i>Wünsch dir was</i>
Reservierung bei Gössl | 36 | <i>Die Wein-Perfektionistinnen</i>
Zu Besuch bei Heidi und Kerstin Höckner |
| 9 | <i>Editorial</i>
Vater und Sohn | 44 | <i>Frauen im Business</i>
Sandra Zanetti im Portrait |
| 10 | <i>Gössl Fotocontest 2017</i>
Portrait des Gewinners | 50 | <i>Ich werde Elektrisch</i>
Helmut A. Gansterers Ausflug in die E-Mobilität |
| 12 | <i>Gössl Gustostücker!</i>
Was Sie nicht versäumen sollten | 55 | <i>Ein Stadtbummel der besonderen Art</i>
Die Panzerhalle in Salzburg |
| 20 | <i>70 Jahre Gössl</i>
Ein Geschenk an die Bienen | 60 | <i>Festliche Weihnacht</i>
Das Fest der Liebe |
| 22 | <i>Manche mögen's heiß</i>
Tipps vom Grillweltmeister Helmut Karl | 66 | <i>Schöne Aussichten</i>
Gössl Hochzeitsgwand |
| 34 | <i>Kinder-Gwand</i> | | |



70



22



55



66



50



99

70 *Der Mann von Welt in Lederhosen*

72 *Auszeit*
Hüttenzauber bei den Prommeggers

79 *Lebensbaum*
Vom Mythos zum Pathos

80 *Die Rose*
Von unsterblicher Liebe und von
Vergänglichkeit

82 *FAQ – Sachdienliche Hinweise*
Helmut A. Gansterer antwortet auf
Leserbriefe

86 *Mein Geschäft*
Das eigene Gössl Geschäft

88 *Veranstaltungen*
Was sein wird

91 *Peter Rosegger und „sein“
Loden-Janker*
Erzherzog Johann Nachrichten

96 *Randnotizen*
Was los war

99 *Gwandhaus Sonntag*
Jeden 1. Sonntag im Monat

100 *Die Gössl Händler*
Adressen und Kontakte

102 *Gössl und die digitalen Medien*
Besuchen Sie Gössl auch online

103 *Impressum*

Vater und Sohn

Maximilian tritt in die Fußstapfen seines Vaters und führt Gössl in die Zukunft.

Mag. Gerhard Gössl (64)

MMag. Maximilian Gössl (33)

70 Jahre Gössl

Liebe Leserin, geschätzter Leser!

Als Grete und Leopold Gössl im Jahre 1947 mit einer kleinen Wäschefertigung in Grödig bei Salzburg begannen, war nur eines klar: Die angefertigten Stücke mussten von erhabener Qualität sein.

Dieser Grundsatz hat nach 70 Jahren immer noch Gültigkeit. Schritt für Schritt wurde im Laufe der Zeit Werthaltiges hinzugefügt. Heute ist den Gössl Modellen neben Qualität noch zusätzlich Bedeutungsvolles eingewoben. Geschichten über die Herkunft, die Handstickerin und ihre Geschicklichkeit etwa, über Symbole der Fruchtbarkeit und Mythen unserer Heimat. Damit unterscheiden sie sich grundlegend von seelenloser Ware, die weit weg im Osten von Menschen gefertigt wird, die gar nicht erahnen können, worum es bei guter Trachtenkleidung geht.

Der Anspruch von Gössl ist es auch, Modelle zu erzeugen, die durch Gebrauch nicht schäbig, sondern schöner, edler und individueller werden. Gewissermaßen durch die Patina des Gebrauches geadelt, weil die verwendeten Stoffe und die sorgfältige Verarbeitung auf langen Gebrauch ausgelegt sind. Schließlich kommen sie auch nicht so rasch aus der Mode. Denn erst eine lange, freudvolle Verwendung rechtfertigt den höheren Einsatz.

Menschen Freude mit schönen Dingen zu bereiten, ist der eigentliche Unternehmenszweck und wird es auch weiterhin bleiben.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen,



Ihr Maximilian und Gerhard Gössl





© Nadine Schachinger/Herzflimmern
www.herz-flimmern.com



© Caterina Rancho



© Doris Sporer



© Julia Vockenhuber



© Julia Wesely

Anlässlich des 70. Geburtstages von Gössl waren Fotoschulen, Kunstuniversitäten, Berufsfotografen und Amateure eingeladen, „Das Trachtengewand“ im Rahmen eines Fotowettbewerbes aus einem neuen Blickwinkel zu sehen. Die Vielzahl von hervorragenden Einsendungen machte es der Jury nicht leicht, den Sieger zu ermitteln. Dennoch: Mit **Josef Hinterleitner** aus Sierning, Hobbyfotograf und „Foto-Humorist“, wurde ein wahrer Meister seines Faches gefunden.

Der Fotocontest wurde über die Fotoplattform PIXXERS.COM abgewickelt. Unser Dank gilt den Teilnehmern für die inspirierenden und spannenden Bilder.



© Bettina Niedermayr

Give me a kiss and
heal my soul.



© Susanne Posegga



© MR-Fotodesign / Rupert Matzelsberger



© Mario Schmolka Fotograf
www.marioschmolka.com



© Susanne Reisenberger-Wolf



© Valeria



© Flain Fotografie



© Marlene Kammerhofer, Nadine Schütz

DER GEWINNER


Josef Hinterleitner

„... weil es hier sonst eh nix zu lachen gibt die meiste Zeit, oder?“, schmunzelt Josef Hinterleitner, 56, über sein Siegerfoto „Der Falschspieler“, das keineswegs zufällig entstand. Ausgangspunkt für die Idee zum Bild war eine wunderschöne, efeuberankte Wand in seiner Nachbarschaft im kleinen Dörfchen Sierning, 10 km von Steyr entfernt. „Ich wartete auf den ersten Frost, damit sich die Blätter dunkelrot färben. Dazu habe ich ein Bankerl blau gespritzt, um einen be-



sonderen Farbkontrast zu erreichen. Es war kalt an dem Oktobertag, also hat die Ehefrau kurzerhand eine Schüssel warmes Wasser auf ihren Mann mit der Tuba hinuntergeschüttet“, erzählt der Hobbyfotograf, der hauptberuflich als Dreher in der Kugellagerfabrik SKF Steyr arbeitet. Seit über 25 Jahren

beteiligt sich der Fotograf an Fotowettbewerben und hat dabei schon rund 1.500 Preise eingeholt. Manche bezeichnen ihn gar als den „Gerhard Haderer mit Fotokamera“, denn seine besondere Handschrift ist stets ein Schuss Humor, manchmal auch durchaus makaber. „Ich fotografiere vorwiegend im ländlichen Raum, aus dem ich selber komme. Am liebsten sind mir so richtige Typen, denen man ein Leben voll knochenharter Arbeit ansieht.“ Auch die Landschafts- und die Sportfotografie

begeistern den Autodidakten. Hinterleitner gewann im Laufe seiner Fotografen-Karriere bereits vier Mal den Staatsmeister-Titel, 1999 führte er in der Sparte „Color Slides“ als bislang einziger Österreicher die Weltrangliste an. 2006 wurde eines seiner Bilder zu Österreichs „Pressefoto des Jahres“ gekürt. 

WAS SIE NICHT VERPASSEN SOLLTEN

ALLES, WAS UNS BEWEGT

Die Dinge, die wir am meisten schätzen, haben kein Alter. Sie sind keiner Epoche und keinem Trend zuzuordnen. Sie zeugen von Selbstbewusstsein und überdauern Generationen. In unserer Rubrik Gustostückerl präsentieren wir Interessantes, Glanzvolles und Eigenwilliges aus dem Gössl Universum. Das Beste aus unserer Heimat und aus der Tracht und Tradition, für Sie gesammelt und ausgewählt.



© SKB / OeNB / A. E. Koller; Artwork: Hannes Eder

300 JAHRE MARIA THERESIA

Strategin, Mutter, Reformerin

Schloss Niederweiden, Engelhartstetten
15. März bis 29. November 2017

Zum 300. Geburtstag der österreichischen Herrscherin gibt unter anderem die Ausstellung in Schloss Niederweiden in Niederösterreich Einblick in das Leben und Regieren von Maria Theresia. Modernisierung und Reformen sind die Schwerpunkte dieser Ausstellung.

Zu den Highlights zählen: Maria Theresia als Bauherrin eines modernen Staates, ihre konkreten Reformen und deren Auswirkungen sowie ihre Haltung zum Gedanken der Aufklärung. Täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr

WWW.MARIATHERESIA2017.AT

SOMMER.FRISCHE.KUNST

Kunst- und Kulturfestival

Bad Gastein

8. Juli bis 30. September 2017

kunstresidenz Während des Sommers (8. – 31. Juli 2017) arbeiten Künstler aus dem In- und Ausland im historischen Wasserkraftwerk von Bad Gastein, Besucher können hautnah am Schaffensprozess der jungen Künstler teilhaben. Von August bis September können die geschaffenen Werke in den Ateliers besichtigt werden. Zeitgleich werden in der Galerie im Kraftwerk namhafte Positionen zeitgenössischer Kunst gezeigt. Einst als Geheimtipp gestartet, hat sich das **art weekend** (27. – 30. Juli 2017) inzwischen zu einem Sommer-Höhepunkt der Kunstszene entwickelt.

WWW.SOMMERFRISCHEKUNST.DE

BUCHEMPFEHLUNG ►

Aus dem Leben Hödlmosers

Ein steirischer Roman mit Regie

Reinhard P. Gruber

Ein köstlicher Klassiker der alpenländischen Heimatliteratur. Witzig und böse zugleich. Im Mittelpunkt Bauer Hödlmoser aus Kumpitz, den die Indiskretion eines Knechts zwingt, die verletzte Ehre der Kuhmagd Fani zu rächen.

dtv Verlag, ISBN 978-3-423-13467-5

HOCH HINAUS! ►

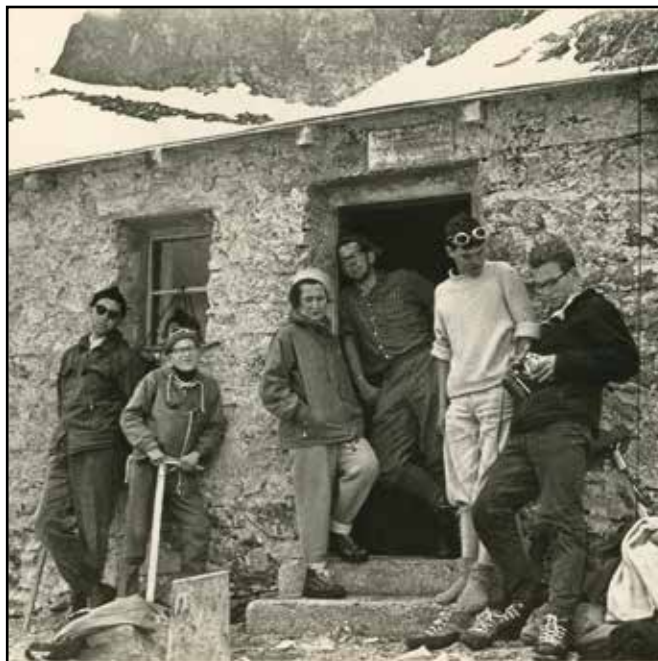
Wege und Hütten in den Alpen

Alpines Museum München
9. März 2017 bis 8. April 2018

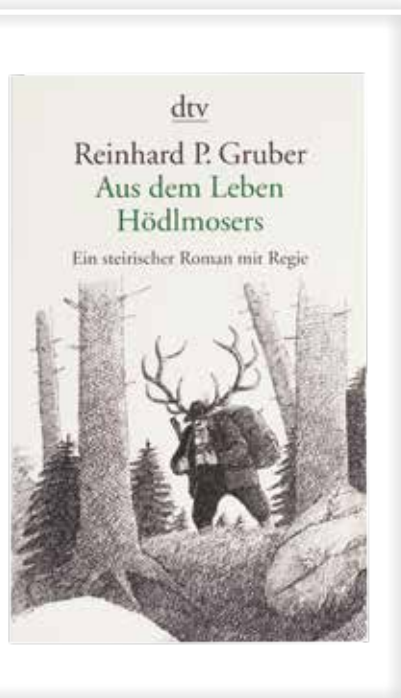
Diese Sonderausstellung geht der Frage nach, was das Besondere an den alpinen Wegen und Hütten ist. Von der Entstehung der bergtouristischen Infrastruktur über die frühen Unterkünfte Anfang der 1870er Jahre bis hin zu den „Berghotels“ der Jahrhundertwende. Zu sehen sind Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände von den Hütten, Gemälde, Fotografien und Modelle.

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

WWW.ALPENVEREIN.DE/HOCH-HINAUS



© Deutscher Alpenverein



500 JAHRE REFORMATION

Wiener Rathausplatz
30. September 2017

Am 31.10.1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen in Wittenberg an. Dieser Anlass wird unter anderem am 30. September mit einem fulminanten Fest am Wiener Rathausplatz gefeiert. Musik, Kabarett, Lesungen, Kurzfilme und Reden, unter anderem von der Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee aus Liberia, stehen am Programm. Durch das Abendprogramm führt Regisseur Karl Markovics.

WWW.EVANGELISCH-SEIN.AT



© Salzkammergut Festwochen Gmunden

SALZKAMMERGUT FESTWOCHE

Gmunden am Traunsee
13. Juli bis 20. August 2017

Intendantin Jutta Skokan lädt zum Sommer-Jubiläumsfestival anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Salzkammergut Festwochen an den Traunsee ein. Geboten werden verschiedenste Veranstaltungen zu den Themen Klassik, russischer Jazz, Jazz aus Österreich, Literatur, Kunst und Architektur. Das erstklassige Kulturprogramm findet an den schönsten Plätzen der Traunseeregion statt und schafft eine kongeniale Verbindung zwischen Kulturgenuß und Sommerfrische.

WWW.FESTWOCHE-GMUNDEN.AT

IMKEREIMUSEUM PLATTNER BIENENHOF

Ritten, Oberbozen, Südtirol
Geöffnet bis Ende Oktober 2017

Schon die Anfahrt ist etwas Besonderes. Mit der Rittner Seilbahn geht's von Bozen auf das Hochplateau, von wo man die herrliche Aussicht auf die Südtiroler Bergwelt genießen kann.

Der Plattnerhof, ein 600 Jahre alter Bauernhof, zeigt in idyllischer Umgebung die Geschichte und die Entwicklung der Imkerei anhand alter Gegenstände. Dazu gibt's Wissenswertes rund um das nützliche Insekt und die Herstellung von Honig. Verkostung inklusive.

Täglich von 10 bis 18 Uhr

WWW.MUSEO-PLATTNER.COM



SALZBURGER BAUERNHERBST

Wagrain-Kleinarl, 26. August 2017

„Kräuter, Wild- und Heilpflanzen im Salzburger Bauernherbst“ stehen am 26. August in Wagrain-Kleinarl bei der diesjährigen, offiziellen Eröffnung des Salzburger Bauernherbstes im Mittelpunkt. Neben Brauchtumsvorführungen und Handwerk bietet ein Bauernmarkt Köstlichkeiten für den Gaumen. Bis 5. November 2017 erwarten anschließend Besucher rund 2.000 Veranstaltungen in den 74 Bauernherbst-Orten.

WWW.BAUERNHERBST.COM



© SalzburgerLand Tourismus

BUCHEMPFEHLUNG ▶***Der neue Mann von Welt***

Ein Handbuch für Geist und Geschmack
 Helmut A. Gansterer

Gansterer geht in diesem Werk, das in keinem Bücherschrank fehlen sollte, der Frage nach: „Wer ist der Mann des 21. Jahrhunderts? Mit philosophischem Ernst und Ironie erklärt er die Kunst des Denkens und Reisens, den Wert der Herzensbildung, des Geldes und der richtig gepflegten Schuhe. Lesenswert. Nicht nur für Männer.

Piper Verlag, ISBN 978-3-492-25782-4



© Christina Canaval

MYTHOS COCO

Das Leben einer Legende

Deutsches Theater München
 9. & 10. August 2017

Choreograf Peter Breuer widmet sich in seinem biografischen Handlungsballett MYTHOS COCO einer Frau, die die Modewelt revolutionierte, die Kunstwelt ihrer Zeit inspirierte und sich selbst schon zu Lebzeiten zu einer Legende gemacht hat.

WWW.DEUTSCHES-THEATER.DE

TV- und Radio-Tipps

HOAGASCHT

jeden Samstag | 19.40 ServusTV

Volksmusik und gelebtes Brauchtum – das bietet die Sendung „Hoagascht“. Traditionsverbunden, geerdet und dennoch stets offen für Neues, so präsentieren Bertl Göttl, Christina Brunauer, Conny Bürgler und Richard Deutinger den Reichtum des kulturellen Lebens im Alpenraum.



© ServusTV

HEIMATLEUCHTEN. UNSEREN WURZELN AUF DER SPUR.

jeden Freitag | 20.15 ServusTV

Heimat ist der Ort, an dem man geboren und aufgewachsen ist, wo man sich wohl und zuhause fühlt. All das zeigt „Heimatleuchten“ – wie ein Buch voller Eindrücke, voller Geschichten und Erinnerungen.

UNTER UNSEREM HIMMEL

jeden Sonntag | 19.15 BR Fernsehen

Liebevoll, akribisch und kritisch: Die Dokumentationsreihe zeigt den Alltag und den Wandel der Menschen in ihrer Heimat.

DAHOAM IS DAHOAM

*Montag bis Donnerstag | 19.30
BR Fernsehen*

Erzählt werden Geschichten aus dem Familien- und Dorfalltag der Einwohner des fiktiven oberbayerischen Dorfes Lansing.

„UNSER ÖSTERREICH“

jeden Samstag | 17.00 ORF III

Unter dem Motto „Unser Österreich“ steht das ORF-III-Programm ganz im Zeichen von Regionalität, Brauchtum, Kultur, Volksmusik, Land und Leuten. Zu sehen sind hochwertige Produktionen wie „Land der Berge“, kulturhistorische Eigenproduktionen und regionale Dokumentationen aus den ORF-Landesstudios.



© ServusTV

TERRA MATER

jeden Mittwoch | 20.15 ServusTV

Die Sendereihe beeindruckt mit unvergleichlichen Aufnahmen und entführt die Zuschauer bis in die entlegensten Winkel der Erde. So bringt sie faszinierende Lebensräume beinahe spürbar nahe.

TV- und Radio-Tipps

„DAHEIM IN ...“

20.15 BR Fernsehen

24.07.2017 Steinberg am See

31.07.2017 Litzendorf, Oberfranken

07.08.2017 Bad Kohlgrub

Die Reihe „Daheim in ...“ entführt auf eine Entdeckungsreise durch Bayern. Im Mittelpunkt stehen Veränderungsprozesse des Landlebens – ohne Klischees, aber neugierig, offen und voller Respekt erzählt.

O'KLICKT UND G'SPÜT

jeden Freitag | 18.00 ORF Radio Salzburg

Jeden Freitag bestimmen die Radiohörer, welche Volksmusik sie hören möchten. Die Sieger der Woche werden in O'klickt und g'spüt gespielt.

Abstimmen kann man auf salzburg.orf.at

GUAT AUFG'LEGT

täglich Montag bis Donnerstag | 18.00 ORF Radio Salzburg Landler, Jodler, Zwiefache, Polka, Walzer, Marsch – für jeden Fan der alpenländischen Volksmusik ist etwas dabei. Berichtet wird vom Musikantenstammtisch ebenso wie vom Perchtenumzug, vom Kathreintanz wie vom Aperschnalz'n.



© ORF

„DA BIN I DAHOAM“ UND „ÜBER'D ALMA“

jeden Sonntag | 6.00 ORF Radio Salzburg

Jeden Sonntag nimmt das Radio-Salzburg-Volkskultur-Team seine Hörer mit auf eine Wanderung, auf eine Alm, auf einen Ausflug oder ins Museum.

GERN NO AMOI G'HÖRT

jeden Mittwoch | 20.00 ORF Radio Salzburg

Auf der Suche nach Raritäten, historischen Besonderheiten, unvergessenen Stimmen und Volksmusik aus vergangenen Zeiten.

Gestöbert wird im Archiv.



HEIMAT HÖREN!

täglich | 17.00 BR Heimat Radio

Zum Start in den Feierabend beste Blasmusik aus Bayern, Böhmen, Österreich und Südtirol.



Der Freischütz

von Carl Maria von Weber

PREMIERE 21. OKTOBER 2017, 19.30 UHR, STADTTHEATER BADEN

Die Oper von Carl Maria von Weber steht seit langem wieder einmal am Spielplan der Bühne Baden. 1897, um genau zu sein, wurde der Freischütz das letzte Mal im Stadttheater Baden aufgeführt. Unter der musikalischen Leitung von Franz Josef Breznik wird der verzweifelte Jägerbursche Max mit einem Probeschuss sein Können beweisen. Um so die Tochter des Erbförsters Kuno heiraten zu dürfen. Sein Kollege Kaspar überredet Max Freikugeln zu gießen, die immer ihr Ziel treffen. Allerdings ist Kaspar mit dem Bösewicht Samiel im Bunde. Die deutsche romantische Oper schlechthin endet jedoch gut und Max darf nach einem Probejahr seine Agathe heiraten.

Besucher können sich schon jetzt auf ein ganz besonderes Erlebnis im wunderbaren Ambiente des Stadttheaters Baden freuen. ©

Libretto: Johann Friedrich Kind

Agathe: Regina Riel

Max: Reinhard Alessandri

Kaspar: Sébastien Soulès

Inszenierung: Michael Lakner

Choreografie: Michael Kropf

Bühnenbild & Kostüme: Manfred Waba

WEITERE VORSTELLUNGEN

Oktober 22*/28/29*

November 3/4/9/11/12*/23**/24

Vorstellungsbeginn jeweils 19.30 Uhr

(* 15.00 Uhr, ** 18.00 Uhr)

Musiktheater-Einführungsgespräch

15. Oktober 2017, 11.00 Uhr

Max-Reinhardt-Foyer

WWW.BUEHNEBADEN.AT





*„Mich umgarnen
finst' re Mächte.“*

Die Ausstattung der Schauspieler erfolgt durch Gössl.

70 Jahre

gössl

aus Liebe zur Tracht.



Futter für die Bienen

EIN GESCHENK AN DIE NATUR UND UNSERE HEIMAT

Gössl feiert seinen Siebziger! Das Salzburger Traditionsunternehmen kann mit Freude und Dankbarkeit auf die vergangenen Jahrzehnte zurückblicken und will diesen Dank in Form eines Geschenkes zum Ausdruck bringen. Gemeinsam mit Freunden und Wegbegleitern will Gössl ein Zeichen setzen – ein Zeichen für die Natur, für die Umwelt und für unsere Heimat.

EIN DANK AN UNSERE BEIVÖGEL

Die Bienen, im Volksmund auch Beivögel oder Immen genannt, werden seit Jahrtausenden von allen Kulturen und Völkern wegen ihres Honigs und des kostbaren Bienenwachses und vor allem als wichtige Erhalter und Bewahrer der Natur und Pflanzenwelt verehrt.

Zwölftausend Jahre alte Höhlenmalereien nahe Valencia erzählen die älteste Geschichte von Mensch und Biene, denn schon in der Mittelsteinzeit wussten die Menschen die Bienen zu schätzen. Es dauerte noch viele tausend Jahre, bis schließlich im alten Ägypten die Bienenzucht für kommende Zivilisationen kultiviert wurde. Und schon die Germanen in den tiefen Wäldern Nordeuropas wussten, was im restlichen Europa erst mit dem Aufstieg der Naturwissenschaften zur Gewissheit wurde – der Honig ist nur eine kleine Draufgabe des Geschenkes, welches uns die Bienen seit Ewigkeiten machen. Sie bewahren das Leben und die Natur wie kein anderes Lebewesen.

Diesen kleinen Tieren, die seit jeher so Großes leisten, haben wir so viel zu verdanken,

die Blumen auf den Wiesen, die Äpfel und Birnen an den Bäumen, die Beeren an den Sträuchern und all die Früchte, von denen Tier und Mensch gleichermaßen ernährt werden. Die Schönheit der Natur und die lebendige Schönheit unserer kostbaren Heimat – all das wäre ohne die Bienen nicht möglich.

Wie schon Albert Einstein sagte:

„Wenn die letzte Biene stirbt, bleiben der Menschheit noch vier Jahre zu leben.“


Die Bienen sind Tragpfeiler der Natur, ein unverzichtbarer Bestandteil des Ökosystems, und wir tun gut daran, dies nicht zu vergessen.

Zum Dank an diese wunderbaren Tiere und zum Erhalt unserer Natur und der einzigartigen Schönheit unserer Heimat macht Gössl anlässlich seines Jubiläumsjahres 2017 den Bienen ein Geschenk, das Hoffnung und uns allen Lebensgrundlagen spendet.



Wir wollen den Bienen gemeinsam eine riesige Blumenwiese schenken. Doch für diese Gabe müssen wir zusammenhelfen:

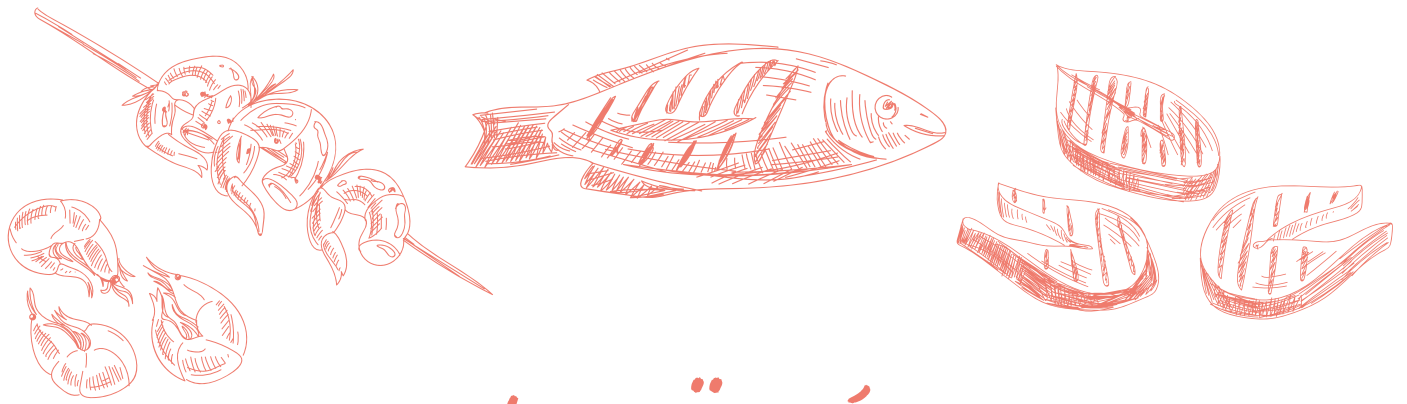
Die Modelle der Gössl Jubiläumskollektion Herbst/Winter 2017, ob Dirndl oder Schal, Jacke oder Stutzen, tragen ein kleines Säckchen mit kostbarem, heimischem Blumensamen – Futter für die Bienen.

Der Samen kann über Wiesen und Felder oder auch am Wegesrand verstreut werden – so entstehen neue Blumenwiesen, ein perfekter Lebensraum für unsere Bienen. 

HEIDENRÖSLEIN *ab August*

Kurzes Dirndl aus Anna Plochl Satin mit Rosen-Allöver. Schürze aus reiner Dupion-seide. Dirndlbluse aus Anna Plochl Satin und feiner Schal in Baumwoll-Seide.





Manche mögen's heiß.

Prächtiges Feuer, Speis und Trank und nette Gesellschaft – so ein Grillfest im Sommer ist ein wahrer Genuss! Damit das Stelldichein am Grill besonders gut gelingt, verrät Grillweltmeister Helmut Karl hier seine besten Tipps und Tricks.

VON ANNE-LIESE PREM



DIE AUSTRÜSTUNG

Es lohnt sich, in ein erstklassiges Grillgerät zu investieren, denn schließlich soll mehr als nur Koteletts und Käsekrainer auf den Tisch. Grundsätzlich gilt: Egal ob Elektro-, Holzkohle- oder Gasbetrieb, es gibt keinen Geschmacksunterschied fürs Grillgut. Optimal ist ein Kugelgrill, mit dem man direkt und indirekt grillen kann. Ein gutes Gerät zeichnet sich durch bessere Stabilität aus und kann ohne weiteres auf einen anderen Grillplatz verschoben werden. Ein echter Profi hat natürlich auch das richtige Grillzubehör: Gussplatten, Gussroste, Wokaufsatz, Pizzastein, Gemüsepfanne, Grillzangen, Grillspatel, Thermometer und Lederhandschuhe.

DIE VORBEREITUNG

Um den Holzkohlegrill vorzubereiten, empfiehlt sich ein Anzündkamin. So sind die Holzkohlebriketts in 20 bis 30 Minuten optimal durchgeglüht und verfügen über die volle Temperatur zum Start. Auch hier ist die Qualität ausschlaggebend: Gute Briketts halten die Temperatur bis zu vier Stunden und ermöglichen indirektes Grillen.

DAS GRILLGUT

Obwohl sich Schwein, Geflügel und Fisch sehr gut eignen, zählt doch Fleisch vom Rind zu den „Königsgerichten“ vom Grill. Steaks in allen Variationen erfreuen den Gaumen: Filetsteak, Beiriedscheibe, Ribeye-Steak, Hüftsteak, Flat-Iron-Steak, Spider-Steak, Flanksteak – die Möglichkeiten sind vielfältig, und hervorragende Fleischqualität ist das Geheimnis des Erfolges. Die Edelteile sollten am besten von jungen Rindern stammen und anschließend vier bis sechs Wochen trocken abgehängt werden („dry aging“). Auch den Zuschnitt sollte ein Profi erledigen. Natürlich werden nicht nur die Fleischstücke, sondern auch die Beilagen am Grill zubereitet. Gemüse und Kartoffeln sind ein Muss für ein

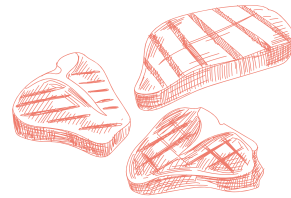
gelungenes Grillmenü. Und ein Dessert als Abschluss darf auch nicht fehlen.

DIE WÜRZE

Beim direkten als auch indirekten Grillen wird meistens nur gewürzt und nicht mariniert, denn die Marinade würde bei den hohen Temperaturen verbrennen. Sie wird erst kurz vor dem Servieren aufgespritzt und noch einmal kurz erhitzt. Für Spareribs eignet sich dazu bestens der Marinade-Klassiker aus Barbecuesauce, Ahornsirup und Balsamicoessig.

DIE TEMPERATUR

Grillen erfordert extreme Hitze. Bei einem Steak dürfen es schon 350 °C beim Holzkohle- oder Gasgriller sein, beim Beefereerreicht man sogar 800 °C und das Rinderfett wird knusprig.



Rindersteaks zählen zu den „Königsgerichten“ vom Grill.

GRILL-FAUXPAS

Auf keinen Fall sollte Fett ins Feuer tropfen. Die daraus entstehenden Flammen schlagen aufs Fleisch und geben ihm einen verbrannten Geschmack. Besonders gefährlich sind Fertigmarinaden, die aufgrund der Konsistenz besonders leicht ins Feuer gelangen. Für fettere Fleischsorten gibt es geschlossene Gussroste oder Gussplatten, die das Abtropfen verhindern. Auch wer mit zu niedriger Temperatur grillt, wird keine Freude an seinem kulinarischen Werk haben: Das Fleisch wird blass und schmeckt fad.

Ganz wichtig: Auf keinen Fall mit der Gabel ins Grillfleisch stechen! So geht der gute Fleischsaft verloren.



LODENDICHTER ab August

Joppe aus Wolle. Gilet aus feinem Rosegger-Loden und 5-Pocket-Hose aus elastischem Denim – der ideale Allrounder für die Freizeit. Feiner Schal in Baumwoll-Seide.

UNTERM BIRNBAUM ab August

Blazer und Mieder aus Woll-Jersey in schmaler Silhouette. Bluse mit Hemdkragen aus gewaschener Baumwolle. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle. Feiner Seidenschal.





LANDGRAF *ab August*

Sakko aus Hirschleder. Gilet aus Samt. Reich bestickte „Hanflederne“ aus Denim aus der Gössl Edition. Seidenschal und sommerlicher Hut aus feinem Seegras mit Lampassen-Garnitur.



SO ZART WIE DIE LIAB *ab August*

Kurzes Dirndl aus Baumwolle. Schürze aus reiner Seide in Handdruck. Dirndlbluse aus elastischem Baumwoll-Batist, verziert mit einem kostbaren Glasperlenknopf. Gamsfrackerl aus Wolle mit Ischler Taschen.



AM WIESENBACH *ab August*

Sportlicher Blazer aus Woll-Jersey in schmaler Silhouette. Hemdkragenbluse aus gewaschener Baumwolle. Hose aus Woll-Stretch. Seidenschal und Ausseer Hut aus Haarfilz mit Seiden-Garnitur.





MARIE ANTOINETTE *ab August*

Strickjacke aus Schurwolle und Kaschmir mit Lodenbesatz am Revers. Falten-Dirndrock aus Anna Plochl Satin in schmaler Silhouette. Elegante Pumps aus feinem Veloursleder und Seidenschal in zartem Rosen-Allover.





HEISSA, KATHREINERLE *ab September*

Langes Dirndl mit Rock aus Anna Plochl Satin. Leinenleib mit Blätterrannen. Geketteter Federstich mit handgesticktem Blütenabschluss. Seidenschürze. Strickjackerl aus reiner Schurwolle und sommerlicher Hut aus feinem Seegras (ab August).



BLUMENWALZER *ab September*


Langes Dirndl mit Rock aus Anna Plochl Satin. Leinenleib mit Blätterrannen. Geketteter Federstich mit handgesticktem Blütenabschluss. Dirndlbluse aus Anna Plochl Satin mit feiner Blätterborten-Stickerei. Schürze aus reiner Baumwolle.

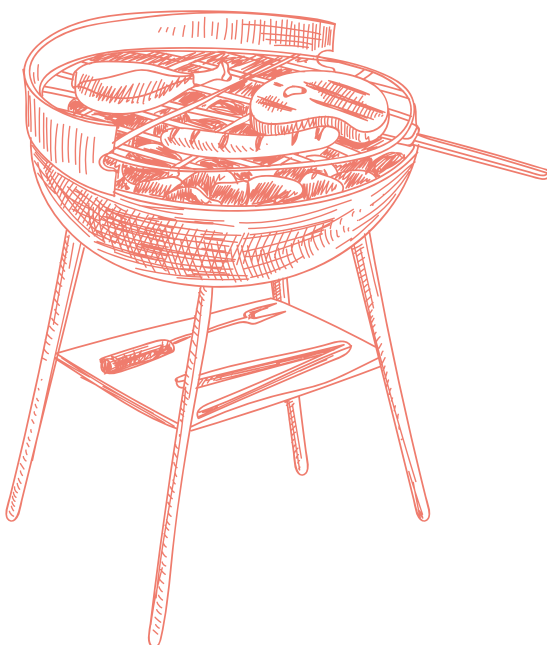
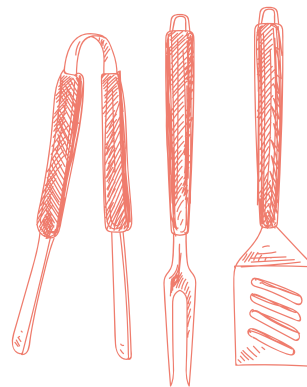
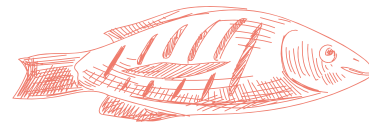
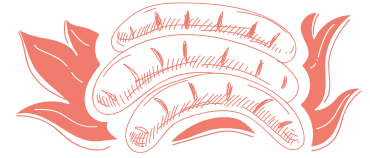


SICHERHEIT

Wo Feuer ist, ist auch Gefahr, darum sollte man beim Grillen mit dem Holzkohlegrill immer einen Kübel mit Wasser bereitstellen, um im Notfall schnell löschen zu können. Sicherheitsanzünder sorgen für einen gefahrlosen Start, und ein standfester, stabiler Grill verhindert Unfälle. Beim Gasgrill gilt es schon am Anfang zu kontrollieren, ob kein Gas austritt. Sobald das Grillen beendet ist, die Gasflasche sofort abdrehen.

DER WELTMEISTER-TRICK FÜR STEAKS

Dry Aged Beef bei über 350 °C auf den Grill legen und die erste Seite nicht würzen. Nachdem ein schönes Muster auf der Unterseite zu sehen ist, das Steak um 45 Grad drehen, bis eine schöne Raute sichtbar ist. Sobald der Fleischsaft auf der Oberfläche auszutreten beginnt, die Oberseite mit einer Steakpfeffermischung würzen und umdrehen. Wieder um 45 Grad drehen, damit auch auf dieser Seite ein Rautenmuster (Branding) entsteht, und auf der Oberseite würzen. Anschließend ca. 10 Minuten in Alufolie oder einem Grill bei 80–100 °C rasten lassen. 



*Wo Feuer ist,
ist auch Gefahr!*

KONTAKT:

Dorfmetzgerei Karl
Lieferinger Hauptstraße 102
5020 Salzburg
info@helmutkarl.at

WWW.HELMUTKARL.AT







DER BARON *ab August*

Gilet aus Samt. Reich bestickte „Hanflederne“ aus Denim aus der Gössl Edition. Original Gössl Stutzen aus Wolle und Baumwolle mit traditionellen Modeln. Schal und Stecktuch in feiner Baumwoll-Seide.





DER KLEINE LORD *ab August*

Kinderjoppe aus zweifarbig gewebtem Wolltuch. Winterpfoad aus Leinen-Baumwolle mit Waschloten und die Gössl Hanferne aus elastischem Denim.



A FELD VOLLA BLEAMAL ab August

Dirndl und Schürze aus Baumwolldruck in Tupf und mit Blumenranke. Baumwollbluse mit Blümchenborte.





Kerstin Höckner

DIE WINTERGRÄFIN *ab September*

Kleid aus Flanell mit Wollborte. Rollkragenpullover aus Baumwoll-Jersey. Miedergürtel aus robustem Rindsleder.

Die Wein-Perfektionistinnen

VON ANNE-LIESE PREM

Wie zwei junge Quereinsteigerinnen entgegen allen Erwartungen mit ihren hervorragenden Weinen für Furore sorgen. Das Gwandhaus Journal zu Besuch bei Heidi und Kerstin Höckner auf ihrem Weinberg im Kremstal.





Ein grauer Frühlingstag, die Temperaturen noch ziemlich frisch und der kleine Weinberg im Kremstal noch ganz verschlafen – und trotzdem spürt man die Verlockung, die von der Landschaft, den Weinstöcken und den uralten Terrassenweingärten ausgeht: Einen eigenen Weinberg zu besitzen und den eigenen Wein zu machen, ist für viele ein Lebenstraum. Die zielstrebigen Oberösterreicherinnen Heidi (35) und Kerstin Höckner (29) haben sich diesen innerhalb kürzester Zeit erfüllt. Die beiden vinophilen Ladys keltern mittlerweile schon im vierten Jahr ihre eigenen Weine. Und das ganz ohne familiäre Vorgeschichte als Winzer.

WEGE ZUM WEIN.

„Wir haben Wein schon immer geschätzt, aber zum Weinmachen sind wir eher zufällig gekommen“, erzählt Heidi, die ältere der beiden Schwestern. Ein Studium führt sie vor neun Jahren nach Krems. Kerstin, die Jüngere, kommt oft auf Besuch in die bekannte Weinregion, und gemeinsam erkundet das Duo Land und Leute. Als ein Weinberg in idyllischer Lage mit Panoramablick auf Stift Gottweig zum Verkauf steht, ist schnell klar, dass sich die beiden ans Abenteuer Winzern wagen wollen. „Wir wussten praktisch nichts über das Weinmachen, waren aber fasziniert vom kreativen Prozess. Im Rückblick waren wir schon ziemlich verrückt, leben jetzt aber einen Traum, den wir so nie hatten“, so



Heidi Höckner

DIE FRECHE BARONIN *ab September*

Joppe aus überfärbtem Rosegger-Loden. Ausgestellter Falten-Dirndrock aus feinem Woll-Flanell in schmaler Silhouette. Bandana in reiner Baumwolle.



Kerstin. Denn so flott sich die beiden für ein Leben als Winzerinnen entschieden hatten, so rasch kam die Ernüchterung: *„Wir hatten am Anfang vor allem die körperliche Arbeit im Weinberg unterschätzt. Unsere Weingärten bestehen aus uralten Weinbergterrassen, und aufgrund der steilen Hanglage bewirtschaften wir alles in Handarbeit. Aber die gemeinsame Arbeit in der Natur ist das, was uns mittlerweile am meisten Freude bereitet“*, meint Heidi Höckner.

Schritt für Schritt eignen sich die beiden in Seminaren und Kursen Wissen an und können 2015 ihren ersten von Behörden geprüften Qualitätswein präsentieren. *„Natürlich wurden wir anfangs belächelt: Zwei junge Frauen – Quereinsteigerinnen – quasi ohne Ahnung vom Wein waren ein gefundenes Fressen. Aber heute können wir stolz berichten, dass wir auch den größten Kritiker überzeugt haben“*, so Kerstin. Das Geheimnis ihres Erfolgs sehen die beiden in ihrer Leidenschaft und der Geduld, die sie der Weinrebe entgegenbringen.

Kerstin Höckner: *„Wir wollen dem Wein die Möglichkeit geben, sein volles Potential zu entfalten. Erst wenn wir mit dem Gesamtpaket zufrieden sind, kommt er in die Flasche. Wir geben ihm die Zeit, die er braucht und verdient. Nur so können wir hinter unseren Weinen stehen.“*

Handarbeit steht bei den beiden Neo-Winzerinnen ebenfalls hoch im Kurs: Jede Rebe, jede Traube geht im Verarbeitungsprozess mehrmals durch ihre Hände. Im Supermarkt wird man ihren Wein deshalb nicht finden: *„Qualität geht für uns über Quantität. Wir begnügen uns mit weniger Trauben und halten die Erträge gering, damit unser Wein zu 100 Prozent unsere Ansprüche erfüllt“*, ergänzt Heidi Höckner.

STILENTWICKLUNG.

Die Weinlese wird bei den Höckners wie ein großes, fröhliches Fest zelebriert. Eltern und Freunde unterstützen die Winzerinnen in dieser aufregenden Zeit. Sind die Trauben geerntet, begeben sie sich auf eine 200 Kilometer weite Reise nach Oberösterreich: Die

SELBST IST DIE FRAU *ab September*

Joppe aus überfärbtem Rosegger-Loden. Jubiläumspfoad aus Leinen und Baumwolle. Rock aus elastischem Denim mit 7-nahtiger Lederhosen-Stickerei und Messertasche. Schal in reiner Baumwolle.



A man with a beard and short hair is shown in profile, looking towards the right. He is wearing a dark green, textured loden jacket with a black collar and a grey, textured vest with dark buttons. Underneath, he wears a pink and white checkered shirt. He is holding a floral patterned bag in his left hand. The background is a blurred view of a town with red-roofed buildings and a church spire, set against a backdrop of hills and trees under a soft, golden light.


LODENGRIN *ab September*

Flotte Joppe aus überfärbtem Loden. Gilet aus der Gössl Edition: Loden mit edlem Handdruck. Hemd aus Baumwolle und Lederhose aus sämisch gegerbtem Leder vom heimischen Rothirsch. Wenig bestickt. Schal in reiner Baumwolle.



Winzerinnen transportieren ihre jährliche Ausbeute zur Vinifizierung in ihren Heimatort nach Utzenaich in Oberösterreich. Ohne die Unterstützung von Mama Heidi und Papa Erwin wäre das Abenteuer Wein nur halb so schön.

Anfangs hatten die Autodidaktinnen mit kleinen Problemen zu kämpfen: „Einmal hat es uns den Deckel eines Weintanks voller Roséwein zerrissen, weil wir die enorme Kraft, die bei der Gärung entsteht, unterschätzt hatten. Aber wir haben es mit Humor genommen: Man lernt erst so richtig, wenn man's selber probiert. Es erfordert viel Ausdauer und eine große Portion Ehrgeiz.“ Eigenschaften, die in der letzten Generation noch eher den Männern zugetraut wurden, aber die Domäne Wein wird zunehmend weiblich. Neben den Höckner-Schwwestern reüssieren Winzerinnen wie Marion Ebner-Ebenauer, Judith Beck oder Silvia Heinrich international mit ihren Wei-

nen. Ob der Wein einer Frau anders schmeckt als der eines Mannes? „Nein. Es kommt auf den Charakter des Weinmachers an und darauf, wie viel Leidenschaft im Projekt steckt“, sind sich die beiden Schwestern einig. „Jetzt, wo wir selber Wein machen, interessiert uns viel mehr, wer dahintersteckt und mit welcher Philosophie er oder sie an den Prozess herangeht!“ 

KONTAKT:

höckner & höckner Weinbau
 Heidemarie Höckner, MA
 Kerstin Höckner
 Ahornweg 1, 4972 Utzenaich
 Kremsleithen, 3500 Krems a. d. Donau
 office@weingut-hoekner.at

WWW.WEINGUT-HOECKNER.AT

SANDRA ZANETTI

Die Clubdirektorin des
Kitzbühel Country Club im Portrait

EIN INTERVIEW VON RICKI WEISS

Charmant und stilsicher – so beschreiben die Mitglieder des Kitzbühel Country Club Sandra Zanetti. Seite an Seite mit Gründer und Eigentümer Richard Hauser agiert sie als Clubdirektorin, Repräsentantin, Gastgeberin und erste Ansprechperson. Bei ihr laufen alle Anfragen zusammen, sie steuert die operativen Agenden und führt das Team im Haus. Als erster und einziger Private Members Club dieser Art im Alpenraum bietet der Club in Reith bei Kitzbühel ein wunderbares Ambiente, Unterhaltungsangebote, erstklassige Kulinarik und vor allem ein Stück wertvoller Lebensqualität – nämlich als Ort der Begegnung mit neuen Freunden und Geschäftspartnern.

Die Rolle der Clubdirektorin scheint für Sie maßgeschneidert zu sein. Was gefällt Ihnen besonders?

Viele Clubmitglieder sind Kosmopoliten, haben die Welt bereist und sind am internationalen Parkett zu Hause. Und doch freuen sie sich immer ganz besonders, wieder in ihren KCC zu kommen – in einen neuen Lebensraum, der ein Stück Zuhause geworden ist. So einen Platz mitgestalten zu dürfen, ist sicherlich ein Privileg – und eine wunderschöne Aufgabe. All die Kontakte mit so unterschiedlichen Menschen sind eine zwischenmenschliche Bereicherung, die ich zu schätzen weiß. Ich genieße es deshalb sehr, maßgeblich am Erfolg des Clubs beteiligt zu sein. Und der Erfolg definiert sich bei uns in erster Linie im Wohlfühlen aller – das gilt für die Mitglieder, aber auch genauso für das

Team. Der Club ist ein Ort der Begegnungen, offen und unaufgeregt. Mitglieder können entspannen, es herrscht gegenseitiges Vertrauen – hier ist man privat und sicher.

Welche Rolle spielen das Repräsentieren und Ihr persönlicher Stil?

Auch der wunderschönsten Immobilie muss man mit persönlicher Handschrift Seele und Leben einhauchen. Ganz ehrlich: Ob eine Blume erblüht oder langsam verdorrt, liegt zum guten Teil am Gärtner. Erst durch das Zusammenspiel von den richtigen Repräsentanten und Mitarbeitern, die mit viel Leidenschaft und Überzeugung Dienstleister sind und einen hohen Qualitätsanspruch täglich aufs Neue leben, hat man wirklich Erfolg. Persönlicher Stil und ein gutes Gespür sind in einem erstklassigen Haus wie dem Kitzbühel Country Club unumgänglich. So wird man unique und ist nicht austauschbar. Und das ist sehr begehrenswert!

Auf Ihren persönlichen Stil werden Sie oft angesprochen. Welches Verhältnis haben Sie zur Tracht?

Qualität, Individualität und Handwerk schätze ich besonders – das gilt für den KCC genauso wie in der Mode. Schon allein deshalb habe ich eine enge Verbindung zur Tracht. Angebote für Trachtenliebhaber gibt es ja mittlerweile viele, aber der Anspruch und die Auswahl machen den wesentlichen Unterschied. Lieber ein hochwertiges Outfit als „Verkleidungsfashion“.





*„Lieber Maß statt Masse.
Deshalb liebe ich auch Gössl – hier
findet man Tradition und Qualität
auf höchstem Niveau.“*

SANDRA ZANETTI

KLEIDER MACHEN LEUTE *ab Oktober*

Gehrock aus Kammgarn-Stretch. Schmal geschnittene Rüschenbluse aus Anna Plochl Satin mit Hemdblusen-Kragen (ab September). Stiefelhose aus elastischer Baumwolle. Tuch in reinem Seiden-Twill.

DIE GRÄFIN *ab Oktober*

Blazer aus reinem Kaschmir. Mieder aus Stretch-Samt mit Metallperlenborte und Perlmutterknöpfen. Hemdkragen Bluse aus Anna Plochl Satin. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle.






Lieber Maß statt Masse. Deshalb liebe ich auch Gössl – hier findet man Tradition und Qualität auf höchstem Niveau. Das Sortiment lässt viele Kombinationen zu, damit lässt Gössl sich wunderbar im Alltag integrieren und eignet sich nicht nur für festliche Anlässe.

Sandra Zanetti – kosmopolitisch und doch heimatverbunden?

Als Kosmopolitin reise ich viel und schaue mir die schönsten Flecken dieser Erde an – von dort bringe ich Inspiration, frische Ideen und neue Zugänge in den Club. Als gebürtige Tirolerin spielt die Natur in der Heimat natürlich eine große Rolle, sie stellt auch nach anstrengenden Tagen die innere Balan-

ce ganz mühelos wieder her. Die Natur wirkt unmittelbar auf unsere Emotionen, die eine wichtige Energiequelle sind. Ein guter Zugang zu den eigenen Emotionen ist die Basis für ein authentisches Auftreten – genauso wie die Kleidung individueller Ausdruck der Persönlichkeit ist. 

KONTAKT:

Kitzbühel Country Club
Kitzbüheler Str. 53
6370 Reith bei Kitzbühel

WWW.KITZBUEHEL.CC





FRAU VON WELT *ab Oktober*

Businessblazer aus Kammgarn-Stretch. Mieder aus Stretch-Samt mit Metallperlenborte und Perlmutterknöpfen. Hemdkragenbluse aus Anna Plochl Satin und Stiefelhose aus elastischer Baumwolle. Elegante Stiefel aus Echtleder.

FÜRSTLICH *ab Oktober*

Jacke aus Kaschmir mit handgearbeiteter Verzierung am Kragen. Gilet aus Seide (siehe nächste Seite) mit Lebensbaum. Elegante Hose aus Wolle und Mohair. Krawatte und Stecktuch in reiner Wolle.

Ich werde E

ABER I



Elektrisch

NICHT SO SCHNELL, WIE DIE EVANGELISTEN GLAUBEN

HELMUT A. GANSTERER

„Zwischen dem hellen Morgen und dem dunklen

Gestern liegt das zwielichtige Heute.“

ADAM BRONSTEIN

Der Verbrennungsmotor nach den Prinzipien von Otto und Diesel bescherte mir unendlich viel Glück.

Erstens das beste Maturazeugnis an der HTL-Mödling. Zweitens einen Vor-Vertrag mit Ford-USA, den ich ausschlug, um in Wien Wirtschaft zu studieren. Drittens ein sagenhaftes Angebot des bis heute größten Automagazins Österreichs, der AUTOREVUE. Dort durfte ich neben dem Studium Storys über Motoren und Autos schreiben.

Dies ist jetzt lang her. Und ist immer noch gültig. Ich schrieb und ich schreibe für die AUTOREVUE. Ich fuhr alle Klassen Verbrenner und manche exklusiv. Zum Beispiel den Ur-Porsche 35601, den mir das Porsche-Museum anvertraute. Oder den Le-Mans-Sieger 1953, den C-Type, den mir Jaguar für die Ennstal-Classic-Rallye borgte.

Kurzum: Ich war der Letzte, den man für Elektromotoren hätte begeistern können. Dies konnte nur ein Außenseiter bewirken. In diesem Fall der Produzent der Gössl-Trachten. Gerhard Gössl bewog mich, den österreichischen Johammer zu testen, den in Technik und Design genialsten E-Cruiser. Das Ergebnis siehe Gwandhaus Journal Nr. 22.


Der Johammer polte mich ein gutes Stück in Richtung E-Antrieb. Ich sah nun auch meine früheren Elektrofahrzeuge in hellerem Licht: die ersten Hybride von Toyota. Den Zweisitzer-Tesla auf Basis der Lotus Elise, mit dem ich lautlos wie ein Fuchs durch den Rohrbacher Wald geschnürt war.

Noch bin ich verbrennerverliebt und werde es lange bleiben. Noch stören mich die schmutzige Herkunft des Stroms, mit dem ich sauber elektrisch fahre, und die geringen Reichweiten. Und die lächerliche Infrastruktur an Stromtankstellen dort, wo ich sie mit Autos auf Reisen oft brauche, nämlich jenseits der großen Städte.

Doch ich entwickle ein faires Verhältnis zum E-Antrieb. Erstens dank Gössl und Johammer und mancher Plug-in-Hybride wie dem BMW i8, die ich zuletzt fuhr ...

Dann aber wegen Josef Faber, den ich nicht vergessen darf. Denn Faber ist nicht nur Vespa und Moto Guzzi. Er hat mein Zweiradleben mit zwei anderen Namen verbessert. Ich kaufte seinen Piaggio MP3 Business LT, weil mir der Dreirad-Scooter erlaubt, die Schräglagen-Saison um zwei Monate zu verlängern. Ich fahre dank seiner Fähigkeiten tiefer in den Winter hinein und früher heraus. Andere müssen dafür auf teure Inseln fliegen.

Schon dies ist im Wert kaum zu beziffern. Erst recht aber gilt dies für jenes PUCH-Elektro-Fahrrad, das Faber nach eigenen Vorgaben produzieren lässt (als eines von vielen Modellen) und das mir in vier Wochen fünf Kilo Fett raubte. Mit größtem Fahrvergnügen so nebenbei, und ohne Infarkt-Risiko selbst über die Hügel des Weinviertels und Wienerwalds.

Dies war letztlich, in meinem kleinen Universum, der wichtigste Einstieg ins Elektrische. 





Für all jene, die neugierig geworden sind ...

FACTS & FIGURES ZUR E-MOBILITÄT MIT TESLA
Das Model X ist das sicherste, vielseitigste und schnellste Sport Utility Vehicle (SUV) der Geschichte. Serienmäßig mit Allradantrieb ausgerüstet, bietet es eine Reichweite von bis zu 565 km und Platz für sieben Erwachsene mit Gepäck. Mit einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 3,1 Sekunden zählt es zu den echten Supersportlern. Und wer noch immer Zweifel bei einem elektrisch betriebenen Auto hat, den überzeugen ganz bestimmt die wohl einzigartigen Falcon Wing Flügeltüren! Sich wie James Bond fühlen und Gute Fahrt!

WWW.TESLA.COM







Ein Stadtbummel der besonderen Art



SCHNEEROSE *ab November*

Winterdirndl aus Rosegger-Loden mit ausknöpfbarem Kaninchenpelz. Dirndlbluse aus feinem Baumwoll-Satin. Miedergürtel aus robustem Rindsleder. Elegante Pumps aus feinem Veloursleder und Schal in reiner Wolle.




ABENTEURER *ab November*

Steppmantel aus Loden mit Pelz. Sakko aus gewalktem Fischgrat. Denimhemd aus gewaschenem Baumwoll-Chambray mit Waschlo-denbesatz. Überfärbte 5-Pocket-Hose. Schal in reiner Baumwolle.



Was gibt es Schöneres, als durch die Stadt zu schlendern, vorbei an kleinen Geschäften und Boutiquen, und sich von all den herrlichen Kleinigkeiten des Lebens animieren zu lassen. Einfach mal den Stress zuhause lassen und den Tag dem Genuss und der Lebensfreude widmen. Oft sind es die kleinen Dinge, die einen im Alltag verzaubern. Wollen wir doch alle manchmal einfach abschalten und das Hier und Jetzt genießen. Ein Ort wie geschaffen für einen solchen Stadtbummel ist die so genannte Panzerhalle in Salzburg. Sie vereint Flair mit einem reichhaltigen Angebot an Genussplätzen, Feinschmeckerläden und Kennerboutiquen. Eine Genuss- und Flaniermeile mit moderner Architektur und

dem besonderen Etwas – was vielleicht auch daran liegt, dass die Panzerhalle dort, wo früher Militärfahrzeuge und Panzer repariert wurden, nun geräumigen Lofts, Spezialitätenläden und Gaumenfreuden ein Dach über dem Kopf bietet. Ideal für die vom Schnürlregen oft genug heimgesuchten Salzburger, die den Bummel hier auch bei gießendem Regen trocken und überdacht genießen können.

Für Liebhaber und Kenner des Feinen und Besonderen wird die Panzerhalle beim ersten Besuch oft zur Liebe auf den ersten Blick. Wer sich darauf versteht, das Leben in vollen Zügen zu genießen, wird hier einen Ort finden, der das zu bieten hat. 



EIN LÄCHELN IM SCHNEE ab November

Winterkleid aus Flanell mit Lodenbesätzen und Miedergürtel aus robustem Rindsleder. Elegantes Cape aus Lammwolle.





LODENPOESIE *ab November*

Jacke aus gerauter Wolle und ausgestellter Falten-Dirndlrock aus Rosegger-Loden.



Die Panzerhalle

MARKTHALLE

Auf 1.200 Quadratmetern erwartet die Besucher in der Markthalle eine Vielzahl an Geschäften – Restaurants, Marktstände, eine Vinothek sowie eine Weinbar.

Geöffnet Montag bis Freitag, 9 – 19 Uhr, und Samstag, 9 – 14 Uhr

APARTMENTS

Die ehemalige Militärhalle, welche von Grund auf renoviert, erweitert und erneuert wurde, zeigt sich heute in moderner Architektur und beherbergt geräumige Apartments, die als Büro, Galerie u. Ä. genutzt werden können.

WWW.PANZERHALLE.AT

SINFONIE *ab November*

Gehrock aus gerauter Wolle. Longbluse aus Baumwolle mit Hemdblusen-Kragen und Schal in reiner Baumwolle.





*festliche
weihnacht*

DAS FEST DER LIEBE





WINTERMÄRCHEN *ab Dezember*

Samtjacke aus der Gössl Edition mit Lebensbaumstickerei. Eleganter, abnehmbarer Pelzkragen. Ausseer Hut aus Haarfilz mit Garnitur in Seide. Wärmender Schal in reiner Wolle.

Das Fest der Liebe.

VON DANIEL VERENO

Wenn die ersten Schneeflocken das Land in herrlich weiße Pracht hüllen, weiß man, dass der Winter naht – der Advent steht vor der Tür.

Für manche ist es die stillste Zeit im Jahr, eine Zeit der Besinnlichkeit im Kreise der Familie. Für andere ist Weihnachten der Musik, der Kultur und der Lebensfreude gewidmet, zelebriert in großen Konzerthäusern, bei feinen Klängen, berührenden Erzählungen und inspirierenden Darbietungen. Doch in einem sind sich alle Menschen einig – der Advent ist die Festzeit des Jahres, ganz und vollkommen im Zeichen des Miteinanders, der Familie und auch der Kultur. Eine Zeit der Pflege kostbarer Bräuche und Traditionen.

Doch nicht immer waren Adventzeit und Weihnachtsfest von Heiterkeit und Unbeschwertheit geprägt. Im dunklen Mittelalter, in den finsternen Jahrhunderten nach der Völkerwanderung und dem Untergang des Römischen Reiches lag Europa im Schatten


von Kriegen und schrecklichen Seuchen. Der Tod war allgegenwärtig, die Menschen kämpften jeden Tag mit Hunger und Krankheit und plündernden Kriegshorden. Es war in dieser Zeit, da das Christentum zu großer Bedeutung aufstieg. Der Glaube spendete den Menschen Hoffnung und Zuversicht in der Finsternis einer kalten, dunklen Welt. Und die Menschen lernten zusammenzukommen und gemeinsam zu beten und zu feiern, zu singen und ihrer Liebsten zu gedenken – auch der vielen, vielen Verstorbenen, oftmals viel zu früh aus dem Leben gerissen.

In den schneebedeckten Wäldern, Bergen und Tälern Nord- und Mitteleuropas, wenn der Winter mit Frost und Eis und unbarmherziger Kälte über die Welt hereinbrach, zündeten die Menschen Lichter an, zogen durch die Straßen ihrer verschneiten Dörfer und erzählten von der Auferstehung Christi, priesen das Leben und verbannten Hass und Angst in die Unterwelt.





Und so entstand die Weihnacht. Ein Tag kurz vor dem Jahresende, an dem schon seit Urzeiten heidnische Völker das Fest „Sol Invictus“ feierten, den Tag der unsterblichen Sonne. In den nachfolgenden Jahrhunderten wurde die Weihnacht zusammen mit dem Tag der Wiederauferstehung Christi, dem Osterfest, zu den wichtigsten Festtagen der Christenheit.

Die Menschen feierten, sangen und musizierten in ihren edelsten Festgewändern. So wurde aus diesem Tag mitten im kalten Winter die festliche Weihnacht. Und noch heute, mehr als ein Jahrtausend später, zelebrieren wir das Weihnachtsfest mit Kerzen und Lichtern, festlicher Musik und Gesang und kommen in unseren schönsten Gewändern und Festtrachten zusammen. 

Und so entstand die Weihnacht.

AUS ALTEN MÄRCHEN *ab Dezember*

Jacquardmantel aus reiner Schurwolle mit Lebensbaum. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle.

EWIGE JUGEND *ab Dezember*

Festliches Dirndl aus Anna Plochl Satin und Samt. Dirndlbluse in Feinsatin aus der Gössl Edition.

ROSENKAVALIER *ab Dezember*

Festjacke aus Kammgarn und Mohair. Samtkragen mit Jubiläumsstickerei. Gilet aus Samt. Elegante Hose aus Wolle und Mohair. Krawatte und Stecktuch aus edler Seide.



Schöne Aussichten

Gustieren, auswählen und sich wohlfühlen im Gössl Hochzeitsgwand



ALPEN-APHRODITE ab Oktober

Seidendirndl mit Lebensbaumstickerei und Organza-Schürze. Festtagsbluse aus feinem, leicht transparentem Baumwoll-Seiden-Voile. Elegante Pumps aus feinem Veloursleder.







AUF EWIG DEIN *ab Oktober*

Hochzeitszweiteiler aus Leinen-Seidenjacquard
mit Lebensbaumstickerei.



*gustieren, auswählen
und sich wohlfühlen*



Der Mann von Welt in Lederhosen

Er zeigt, wie die Lederhose salonfähig zu tragen ist, und zieht die Blicke der Damen auf sich – ein Mann von Welt eben.



Ischler Jacke aus steirischem
Lodentuch mit Relief am Revers



Gilet aus
Seide-Leinen-Jacquard



Hemd mit Doppelmanschette
aus Baumwoll-Popeline



Krawatte aus
edler Seide



Stutzen aus Wolle/Baumwolle
mit traditionellem Zopfmuster



Erzherzog Johann,
aus feinem Boxcalf
von Ludwig Reiter



7-nahtige Lederhose
aus bestem Hirschleder



Gürtel aus robustem
Rindsleder





IN DIE BERG BIN I GERN *ab Jänner*

Original Gössl Schladminger aus gewalktem Perlloden. Flotter Pullover aus reiner Schurwolle und 5-Pocket-Hose aus elastischem Denim. Wärmender Schal in reiner Wolle.

Auszeit

Gertraud Mühleder im Gespräch
mit Rupert Prommegger

„Heimat ist dort, wo man sich wohlfühlt“, lautet das Motto von Rupert und Stefanie Prommegger, Eigentümer des Chaletdorfs Auszeit im wunderschönen Großarlal, zwölf Kilometer vor dem Talschluss. Eine Ruheoase der besonderen Art.

Gwandhaus Journal Sie sind gelernter Versicherungskaufmann und als solcher seit gut 25 Jahren erfolgreich. Wie kommt man da auf die Idee, ein Chaletdorf zu bauen?

Rupert Prommegger Meine Frau kommt aus der Gastronomie und meine beiden erwachsenen Kinder arbeiten ebenfalls im Tourismus. Da war es für mich naheliegend, ein Familienprojekt zu machen. Für mich ist „Auszeit“ ein Projekt für Generationen. Ob und inwieweit das meine beiden Jüngsten auch so sehen, wird sich weisen. (Anmerkung der Redaktion: Kinder sind 3 Jahre und 1 1/2 Jahre alt.) Aber sie wachsen damit auf und wenn sie ebenfalls Gefallen daran finden, können sie sich hier gut einbringen. Man muss so ein Projekt langfristig sehen und mit Herz und Seele dabei sein, sonst kann man es gleich bleiben lassen.

Gwandhaus Journal Sind Sie selbst auch mit der Gastronomie groß geworden?

Prommegger Grundsätzlich von meinen Eltern her nicht. Ich bin traditionell als Bergbauernsohn aufgewachsen. Hatte mit 21 dann einmal einige Zeit ein Pub in Großarl, aber mein Weg ist dann doch in die Versicherungsbranche gegangen, und jetzt mit dem Chaletdorf hat sich ein Traum erfüllt.

Gwandhaus Journal Die Hütten sehen aus, als wären sie schon sehr alt. Wurde hier bewusst Wert auf alte Materialien gelegt?

Prommegger Wir haben ausschließlich mit altem Holz und Zirbe gearbeitet. Das Chaletdorf sollte ja in unser Tal und in die ländliche Struktur passen. Mir selbst ist Tradition und Brauchtum sehr wichtig. Wir haben daher auch alles recht „ruhig“ gehalten, ruhige Farben, eher gedeckt, Ton in Ton, man soll sich hier einfach wohlfühlen und von der hektischen Zeit, in der wir alle leben, so weit wie möglich „runterkommen“. Eben eine bewusste Auszeit nehmen.

Gwandhaus Journal Es gibt ja mittlerweile einige Hüttendörfer, und gefühlt werden es immer mehr. Geht der Trend dahin?

Prommegger Ich glaube nicht, dass dies die Zukunft der Urlaubsform sein wird. Es wird eine Nische bleiben, wo sich die, die Abgeschiedenheit und Ruhe suchen, im Urlaub zurückziehen werden.

Gwandhaus Journal Was sucht der Urlauber Ihrer Meinung nach in Zeiten von Terroranschlägen und Unsicherheit?

Prommegger Im oberen Segment bestimmt Ruhe, Qualität, und ich sehe schon eine Tendenz hin zum Urlaub in Österreich. Egal ob im Winter oder im Sommer. Hier im Großarlal gibt es 40 bewirtschaftete Almen, man kann wandern, radfahren, fischen, einfach Dinge tun, die vielen Menschen in ihrer Freizeit aufgrund unserer schnelllebigen Zeit nicht mehr möglich sind. Zumeist aus Zeit-





ES WARD IN KALTER WINTERNACHT *ab Jänner*

Winterkleid aus Baumwoll-Karo mit Lodenbesätzen. Rollkragenpullover aus Baumwoll-Jersey (ab November). Ausseer Hut aus Haarfilz mit Garnitur in Seide (ab Oktober).

mangel im Alltag. Genau diese Dinge wollen sie dann im Urlaub quasi nachholen. Und wenn möglich mit gutem Essen und Ruhe verbinden.

Gwandhaus Journal Was ist Ihrer Ansicht nach das Erfolgsrezept für so ein Projekt?

Prommegger Das Um und Auf sind sicher verlässliche, gute Mitarbeiter, die mit Herz und Verstand dabei sind. Und die haben wir zum Glück. Wir sind ein sehr kleiner Betrieb, mit sechs Chalets. Hier spielt sich viel über persönliche Beziehungen ab.

Gwandhaus Journal Noch eine letzte Frage. Mir ist aufgefallen, dass auf Ihrer Visitenkarte „Gastgeber“ steht. Nicht die übliche Bezeichnung, wie etwa Geschäftsführer oder Eigentümer.

Prommegger Ja, das haben meine Frau und ich ganz bewusst so gewählt. Wir wollen unseren Gästen Gastgeber sein. Nichts anderes.



„Heimat ist dort, wo man sich wohlfühlt.“

RUPERT PROMMEGGER



Für alle, die Lust auf eine Auszeit bekommen haben:

WWW.CHALET-AUSZEIT.COM



VERSCHNEIT *ab Jänner*

Steppjacke aus feinem Woll-Flanell. Bluse mit Hemdkragen aus gewebtem Baumwoll-Karo und Schladmingerock aus steirischem Perلودen. Wärmendes Tuch in reiner Wolle.



A woman is shown from the chest up, wearing a traditional Austrian Dirndl. She has a white long-sleeved blouse with a high collar and a dark blue vest with intricate white embroidery on the front. A large, vibrant floral scarf in shades of blue, white, and red is draped around her neck and over her shoulders. Her hair is styled in a bun, adorned with several large, deep red roses. She has a soft smile and is looking slightly to the right of the camera. The background is a rustic, light-colored wall with some wooden elements.

FREYA *ab Dezember*

Elegantes Dirndl mit Samtleib und Seidenrock. Kostbare Lebensbaumstickerei in Handarbeit. Dirndlbluse aus feinem Baumwoll-Satin mit Stehkragen und Glasperlenknopf. Tuch in feiner Baumwoll-Seide.

LEBENSBAUM

VOM MYTHOS ZUM PATHOS

Von Daniel Vereno


Ein Symbol so alt wie die Menschheit – vom Sinnbild schwarzer Magie und uralter Naturgeister und Dämonen zum Lebensspender und spirituellen Glücksbringer.

Der Lebensbaum ist ein uraltes mystisches Symbol, welches seit Jahrtausenden in unzähligen Kulturen auftaucht. Historiker rätseln bis heute wo er seinen Ursprung hat, es wird jedoch angenommen, dass er mit dem Aufkommen erster Zivilisationen gleichzeitig in mehreren Teilen der Welt entstanden ist. Die ältesten kunsthistorischen Funde deuten auf einen germanischen wie auch mesopotamischen Ursprung hin. Die Bedeutung ist oftmals verschieden, manche Völker sahen im Lebensbaum ein Inbild finsterner Mächte, Hexer und Teufel, während andere Zivilisationen den Baum des Lebens als ewiges Symbol für Fruchtbarkeit, Glück und Lebensfreude verehrten. In der Romantik wurde das Motiv des ewigen, magischen Baumes von zahllosen Dichtern aufgegriffen. So woben die Brüder Grimm den Lebensbaum in viele ihrer Märchen ein und inspirierten so einige der größten Maler der Spätromantik und Moderne – so etwa Gustav Klimt zu seinem vielleicht berühmtesten Werk: „Der Lebensbaum“.

Der ewige Baum des Lebens wird oftmals als kunstvolles Ornament dargestellt. Er symbolisiert Fruchtbarkeit und Gesundheit und

wird als Lebensspender verehrt. Wenn auch einige barbarische Kulturen das Symbol mit dem Übernatürlichen und dunklen Mächten in Verbindung brachten, so waren sich doch alle Völker in der wichtigsten Botschaft des Lebensbaumes einig: Alles Leben ist Teil eines übergeordneten Ganzen, alles Leben ist Teil der Unendlichkeit des Seins.

Gössl feiert 2017 sein siebzigjähriges Bestehen. Anlässlich der großen Bedeutung dieses Jahres für das Salzburger Traditionsunternehmen will sich Gössl bei seinen Kunden und Wegbegleitern mit diesem ebenso alten wie lebensspendenden Symbol für die vergangenen siebzig Jahre bedanken, in denen sie Gössl auf seinem gleichermaßen von Tradition wie auch Innovation geprägten Weg begleitet haben.

Im Dezember findet das Gössl Jubiläumsjahr mit dem Lebensbaum einen festlichen Ausklang. Das Gwand trägt das Symbol in verschiedenen Ausführungen, meist mit Wollgarn gestickt, um einen winterlichen Charakter zu erzielen. Ob nun im silbernen Dirndldruck, als Stickereien auf Blusen, Jacken und Schürzen, aber auch auf einem Gössl Klassiker – der Pfoad. Das Motiv zieht sich im Dezember durch die Gössl Kollektion und strahlt die Botschaft des Lebensbaums aus – den Wunsch nach einem langen Leben voller Glück, Gesundheit und Freude. 



DIE ROSE

VON UNSTERBLICHER LIEBE UND VON VERGÄNGLICHKEIT

Von Daniel Vereno

Antike Sagen beschreiben die Entstehung der Rose als Knospe der Hoffnung im Antlitz der Morgenröte. Eine Träne der Liebesgöttin, ein Symbol für Freude und Lebenskraft, doch auch eine mahnende Verkündung der Vergänglichkeit alles Sterblichen auf Erden.


In der griechischen Mythologie war sie der Aphrodite, der Göttin der Liebe, geweiht. Bei den Germanen war sie die Blume der Freya, die als Göttin der Fruchtbarkeit, des Frühlings und des Glücks verehrt wurde.

Die Rose ist eines der ältesten und wichtigsten Symbole im mitteleuropäischen Raum und prägt vor allem die christliche Kunst. Die berühmten Rosettenfenster der großen gotischen Kathedralen Europas, wie etwa

Notre-Dame in Paris, ziert ebenjenes Rosenmotiv.

Bei Gössl findet sich die Rose in kunstvollen Handstickereien auf Dirndlblusen und Schürzenbändern wieder.

Doch so wie die blühende Rose für das Leben steht, so steht das Verwelken oder Sterben der Rose für Vergänglichkeit. Noch heute werden in der Ostschweiz und im Allgäu abgelegene Friedhöfe oft als Rosengarten bezeichnet. Das Gössl Gwand aber zieren unsterbliche Rosen, die niemals welken – als Rosendruck auf Dirndl und Businessblusen.

Ein zeitloses Symbol der Liebe und des Glücks. 







FAQ

SACHDIENLICHE HINWEISE AUF ALLE
FRAGEN DES GUTEN GESCHMACKS!

HELMUT A. GANSTERER

Lieber Herr Gansterer!

In unserem Singkreis haben wir eine betagte Volkskundlerin, die ich nicht zu Rate ziehen möchte. Ja, warum denn? Von ihr höre ich zu solchen Fragen immer „Das gehört so“ oder „Das gehört sich nicht“. Sie wird, was die Tracht betrifft, sicher eine Fachfrau sein. Im Leben aber spielt sich doch nicht alles nach Vorschriften und Fußnoten ab? Was sagen Sie dazu?

Und deshalb sperre ich doch lieber die Ohren auf und werde selbst fündig. Neuerdings bin ich erst recht verunsichert, weil ich das Aufgeschnappte so gar nicht einordnen kann. Und jetzt schreibe ich Ihnen einfach, nachdem ich Ihre pointierten Kommentare zu den kleinen Sorgen der Journal-Leserinnen jedes Mal mit Genuss lese. Gleich voreweg: Ich denke, dass es wichtigere Fragen gibt, die Sie im Journal beantworten müssen. Wenn Sie mir Ihre Ansicht also gar nicht drucken und dafür persönlich übersenden wollen, tun Sie es bitte. Sie haben dann eine Flasche vom edelsten Wein gut – ich arbeite in dieser süßigen Branche ...



Letztens hörte ich – nicht lauschend aber dem Wortlaut ausgesetzt – ein Männergespräch, welches sich um die Rocklänge der Damen rankte. Erstmals in meinem Leben musste ich erfahren, dass mit nur wenigen Zentimeter Stoff rauf oder runter unmissverständliche Signale versandt werden. Und jetzt halten Sie sich an:

Fünf Zentimeter unterm Knie bedeutet: Bin nicht zu haben, weiß aber nicht wofür ...
Genau in Kniemitte bedeutet: Bin nicht zu haben, mache aber heute eine Ausnahme ...
Ab vier Zentimeter über dem Knie bedeutet: Bin noch zu haben, aber mein Mann soll nichts wissen davon ...

Ich habe mir auf einer Serviette den Wortlaut notiert – er liegt vor mir. Nun, ich weiß, es sind Männergespräche und da geht es nicht ohne Pointe. Mir ist schon klar, dass KURZ kess bedeutet und LANG bieder, dass LANG aber auch zu festlichen Anlässen getragen wird und KURZ den jüngeren Damen zusteht. Aber sind da tatsächlich Deutungen zugelassen, eventuell aus dem vorigen Jahrhundert oder gar von Moralaposteln formuliert? Inzwischen habe ich meine Freundinnen auch auf dieses Thema eingeschworen, und diese rätseln ebenso. Ich bin also schon ganz aufgeregt, was Sie nun antworten werden.

Es grüßt Sie eine, die schon immer gerne Röcke und Dirndl getragen hat und endlich einmal Signale aussenden möchte. Noch bin ich unschlüssig, welche das sein werden. Ich rechne mit Ihnen, Herr Gansterer ...

Ihre

Hanne Mahringer, Linz-Urfahr

FAQ

ANTWORT VON HELMUT A. GANSTERER

Liebe Hanne Mahringer!

Darf ich, Verehrteste, zuerst etwas Schönes über Sie sagen? Sie schrieben mir einen goldenen Brief. Er ist unübertroffen in der Vielzahl an Punkten, die mich bezaubern.

Erstens loben Sie meine bisherigen Leserbrief-Antworten mit unbestechlicher Urteils-kraft. Zweitens sind Sie bescheiden. Es ist lang her, dass ich jemand sagen hörte, seine Fragen seien unwichtiger als die Fragen anderer. Doch damit nicht genug.

Sie sind drittens beruflich dem Wein verbunden, dem Grundnahrungsmittel jener, die ein heiteres „Leben vor dem Tod“ anstreben wie Goethe, der drei Flaschen pro Tag trank. Und schließlich und viertens wohnte ich, ehe mich meine Holde nach Wien verschleppte, dort, wo Sie heute leben.

Denn vor der dämlichen Rocklänge möchte ich die herrliche Hosenslänge besprechen.

Womit wir schon mitten in der Frage sind, falls Sie bereit sind, in die Emanzipation auch die heute geschwächten Männer einzuschließen. Denn vor der dämlichen Rocklänge möchte ich die herrliche Hosenslänge besprechen.

Wenn ich einst von Ihrem Linzer Wohnort Urfahr den Pöstlingberg erklomm (neben Tibet meine größte alpine Leistung), trug ich im Sommer Hochsee-Bermudas mit Sneakers, ab Herbst 5-Achtel-Wanderhosen über Kniestrümpfen.

Es war eine Frage des Wohlfühlens und der guten Durchlüftung. Ich hatte Beine wie Rinaldo (und Knie wie Alaba), doch die Region nördlich des Knies blieb jenen Frauen reserviert, die sich auch durch geistigen Liebreiz auszeichneten. Kein Grund, sie jeder Fremden zu zeigen. Es sei denn gegen Honorar, blickgeschützt durch die hoch im Halm stehenden Wiesenblumen des Pöstlingbergs.

Dergleichen schließe ich bei feinen Gössl-Kundinnen aus. Die dämliche Rocklänge-Theorie der von Ihnen belauschten Männer, liebe Hanne Mahringer, ist mir neu.

Aber gänzlich unwitzig ist sie nicht.

Sie ist ein matter Abglanz des einst eleganten „wechselseitigen Spotts der Geschlechter“, der die heitere Annäherung und Fortpflanzung erleichterte. Dergleichen ist mir lieber als die heute humorlose „Korrektheit“, die jeden Zusammenhang von Kleidung, Geschlecht und Erotik leugnet. In einer TV-Sendung wurde ich dafür kritisiert. Ich gab aber keine Ruhe und schrieb dann in „trend“ (A), „Focus“ (D) oder „Weltwoche“

Das Schlüsselwort ist „Eigenes Wohlgefühl“.

(CH): „Ich nehme zur Kenntnis, dass Frauen sich schön machen, um von Männern nicht begehrt zu werden.“

Ich führe heute gegen diesen Schwachsinn auch Gössls Kollektionen moderner Tracht an. Ich wuchs nahe Roseggers Heimat auf. Die dortigen Dirndln waren ein Synonym für „brav“. Die modernen Dirndln sind das auch, aber nicht nur. Sie übertreffen in erotischer Verheißung längst die französische und italienische Haute Couture auf den roten Teppichen von Cannes und Berlin.

Dort wetteifert man in kreativer Entblößung von Brüsten und Gesäßen und wird trotz verzweifelter Bemühungen langweiliger mit jedem Filmfestivaljahr. Derweil die modernen Trachten, zusätzlich mit klassen Accessoires aus Seide, Baumwolle und Leinen, eher die Kunst der ahnungsvollen Verhüllung pflegen. Und damit die Kunst der Erotik. Die sich zu halbnackten Sex-Symbolen so verhält wie Einsteins Relativitäts-Theorie zum Einmaleins.

Drücke ich mich vor der Kern-Frage der Rocklänge? Bis jetzt ja. Ich weiß vorerst nur, dass man die Rocklänge nicht mehr nach dem Alter bemessen darf. Heutige Mütter stehen oft unpeinlich in gleicher, maßvoller Rocklänge neben den Töchtern – solange sie das Rosarot eines Volksschulmädchens vermeiden, um sich um Jahrzehnte jünger zu machen.

Das Schlüsselwort ist „Eigenes Wohlgefühl“. Wer sich in seiner Rocklänge wohlfühlt, bewegt sich authentisch und attraktiv und wird gern gesehen. Entsetzlich nur jene Frauen, ob jung oder älter, die ständig an einem zu kurzen Rock zupfen, als wollten sie ihn in die Länge ziehen, beim Stehen, Gehen oder beim Sitzen in der ersten Reihe eines Events, wo sie die Kameras der Lokalpresse oder des Fernsehens auf sich gerichtet fühlen.

Indische Tempelpriesterinnen, denen man höchste erotische Kunstfertigkeit nachsagt, liebten bodenlange Röcke. Ihre Männer wurden schon irre, wenn sie einen nackten Knöchel sahen. Das ist gottlob weit hergeholt und liegt lang schon zurück.

H.A.G.

PROF. HELMUT A. GANSTERER

30 Jahre Herausgeber & Chefredakteur des trend, dann Publizist mit 15-teiliger TV-Serie („Gansterer zur Geisterstunde“), drei „Buchliebungen“ (Nr. 1-Bestseller) und internationalen Essays (A, CH, D). Branchen-Spitznamen: „Edelfeder“ und „Allzweckwaffe“.



MEIN GESCHÄFT

Sabine Kaßmannshuber führt seit acht Jahren das Gössl Geschäft in der oberbayerischen Trachtenstadt Miesbach

Tracht gehört in Miesbach wie kaum anderswo in Oberbayern ganz selbstverständlich zum Alltag: Kultur und unverfälschtes Brauchtum prägen die Region um den Tegernsee und Schliersee. Über 100 Trachtenvereine sind nicht nur zu Festlichkeiten im Ortsbild präsent: Zahlreiche Trachten-Veranstaltungen locken rund ums Jahr Einheimische und „Zuagroaste“ Trachten-Liebhaber an.

Wo die Tracht zuhause ist, darf Gössl nicht fehlen: Im Herzen der Altstadt liegt das Gössl Geschäft von Sabine Kaßmannshuber, 37. Seit acht Jahren führt die quirlige Unternehmerin den Standort als klassisches Franchiseunternehmen. In der bayerischen Trachtenstadt ist die Marke Gössl seit 35 Jahren gut eingeführt und genießt einen hervorragenden Ruf: „Gössl ist zeitlos. Ein Gössl Gwand kauft man für die Ewigkeit. Die Kunden kommen zu uns, weil sie die Qualität und die Handarbeit schätzen. Die liebevollen Details, wie die Stickereien am Rücken oder Saum oder ein in zarte Falten gelegter Rock, begeistern immer wieder aufs Neue“, schwärmt die gelernte Herrensneiderin mit Meisterbrief. Ursprünglich war sie im anliegenden Trachten- und Stoffgeschäft in Miesbach in der Werkstatt tätig. Als dieses um ein Gössl Geschäft erweitert wurde, nahm sie die Chance wahr und wagte den Sprung in die Selbstständigkeit. Ein mutiger Schritt, der sich für die dynamische Karrierefrau als der richtige Weg erwiesen hat – der Erfolg gibt ihr Recht. Kaßmannshuber: „Das Gössl Geschäftsmodell bietet ein unglaubliches Service: Mit der Unterstützung im Marketing spart man viel Zeit und Kosten. Wenn ich zum Beispiel zu einer Veranstaltung im Geschäft einladen will, hilft man mir von

den Einladungskarten bis zu den PR-Texten für die Ankündigung in den Medien.“ Kaßmannshuber schätzt auch den Austausch mit den anderen Gössl Franchisenehmern und der Gössl Führungsriege. Mindestens zweimal jährlich trifft man sich beim Gössl Partnertag, um sich über Strategie, Maßnahmen und Ziele zu informieren und über Erfahrungen mit Kunden zu berichten. „Wo sonst kann man den Chef einer Firma noch persönlich sprechen? Gibt es ein Anliegen, kann ich mich direkt an Herrn Gössl wenden“, so Kaßmannshuber.

**„Ein Leben ohne Tracht?
Für mich unvorstellbar.“**

Die Vielfältigkeit bereitet Sabine Kaßmannshuber große Freude: Vom Einkauf über die Beratung im Verkauf bis zu der Änderungsschneiderei bietet die Verantwortung für ein Gössl Geschäft ein großes Spektrum an Aufgaben. Sie ist stolz auf ihre solide Stammkundschaft aus dem Landkreis und dem umliegenden München und Rosenheim und beobachtet in den letzten Jahren ein verstärktes Interesse einer jüngeren Klientel: „Viele Leute, die bis jetzt gar nichts mit der Tracht zu tun hatten, kommen zu uns. Für mich ist das vor allem auf die Kollektion von Gössl zurückzuführen: Von freizeitmäßig bis elegant und festlich – man findet für jeden Anlass das richtige Gwand. Besonders die flotten Schnitte erfreuen die junge Generation.“

Sabine Kaßmannshubers erklärtes Ziel deshalb für die nächsten fünf Jahre: Noch mehr junge Käufer für die Tracht zu begeistern!



Im Unternehmen Gössl sind die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft jedenfalls bestens gestellt: Mit 45 Geschäften und laufenden Neueröffnungen ist der inhabergeführte Familienbetrieb weiterhin auf Expansionskurs. Maximilian Gössl: „Wir pflegen die Marke Gössl sehr sorgfältig. Tracht ist bei uns lebendig und soll nicht in den Museen verstauben. Deshalb suchen wir nach Frauen und Männern, die als Handelspartner mit uns gemeinsam diesen engagierten Weg gehen wollen.“ Berufserfahrung in einem Trachten- oder Modegeschäft sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung – auch Quereinsteiger sind herzlich willkommen. Sabine Kaßmannhuber: „Mit Gössl kann ich sowohl selbstständig sein als auch auf die Unterstützung einer starken Marke bauen. Für mich ist das die ideale Kombination, um mich innerhalb eines sicheren Rahmens selbst zu entwickeln.“

Ist auch für Sie ein Leben ohne Tracht nicht vorstellbar? Entscheiden Sie sich für eine schöne und sinnstiftende Aufgabe bei Gössl und wagen Sie den Schritt in die Selbstständigkeit. Die Marke Gössl steht für Tradition, Heimat und auch Innovation. Verbinden Sie Ihre Liebe zur Tracht mit einem eigenen Geschäft. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Sie!

KONTAKT:

bewerbung@goessl.com
 oder an:
 Sekretariat Gössl GmbH
 Morzger Straße 31
 5020 Salzburg

WWW.GOESSL.COM



WAS SEIN WIRD

Segeln am Mattsee

DIE LATEINER-REGATTA

Samstag, 26. und Sonntag, 27. August 2017
Segelclub Mattsee

Seit Sommer 2011 gibt es dieses einzigartige Ereignis, welches mittlerweile für Freunde traditionsbewussten Segelns ein Pflichttermin ist – die Lateiner-Regatta am Mattsee.

Der Lateiner, das traditionelle Segelboot an unseren Seen, wurde von Gössl wiederentdeckt und von Bootsbauer Steiner gebaut. Der Name stammt aus der Antike und leitet sich vom klassischen Lateinersegel ab, welches schon bei den Römern als Segel Verwendung fand. Und was kann es Schöneres geben, als auf einem Stück handgearbeiteter Tradition auf den See hinauszufahren, die warme Sonne im Gesicht, und Dirndlgwand, Pfoad oder Hanferne dem Fahrtwind auszusetzen!

26. & 27. AUGUST 2017

Teilnehmer mit eigenem Lateiner sowie Zuschauer sind herzlich willkommen. Teilnehmer, die kein eigenes Boot haben, können für den Wettbewerb ein Boot bei Steiner mieten.

BOOTSVERMIETUNG:

STEINER NAUTIC
+43 (0)6217 5432
h.steiner@sbg.at

INFORMATION UND ANMELDUNG:

marketing@goessl.com

Zuseher und Schaulustige können dem nasen Abenteuer am Sonntag auch bei einer Panoramafahrt mit dem Passagierschiff Seeland beiwohnen und so die Lateiner-Regatta hautnah miterleben!



Dirndlflugtag

Auch dieses Jahr zeigt das Dirndl beim Dirndlflugtag von Gössl, was alles in ihm steckt. Nicht nur Spaß und Freude, sondern auch eine Prise Abenteuerlust stehen im Mittelpunkt, denn nicht der weiteste Flug wird belohnt, sondern der originellste!

Ein nasses Vergnügen, das einfach glücklich macht – wie geschaffen für den Sommer! Eine prominente Jury bewertet jeweils die Sprünge und kürt die Gewinner.

Ein Fest der Lebensfreude, eine Hommage an die Tracht.



DIE FLUGTERMINE 2017

24. JUNI 2017	GÖSSL EISENSTADT	Restaurant Katamaran in Rust	+43 (0)2682 21391
8. JULI 2017	GÖSSL GMUNDEN	Historischer Raddampfer Gisela	+43 (0)7612 93232
9. JULI 2017	GÖSSL GWANDHAUS	Gwandhaus Park	+43 (0)662 46966 0
16. JULI 2017	GÖSSL TRAUNSTEIN	Strandkurhaus in Waging am See	+49 (0)861 9867900
23. JULI 2017	– Ausweichtermin		

Salzburger Heimatklänge

JUNGE VOLKSMUSIKER UND KOSTBARE MUSIKTRADITIONEN

Mit der Premiere „Frühlingsmusik im Gwandhaus“ startete 2017 eine anspruchsvolle Konzertreihe im Gössl Gwandhaus – die „Salzburger Heimatklänge“.

Das Bestreben der Salzburger Heimatklänge ist es, der feinen Volksmusik und kostbaren alpenländischen Musiktraditionen eine anspruchsvolle Konzertbühne in der Mozartstadt zu geben. Das Gwandhaus in Salzburg, ein Ort geprägt von Tradition, Tracht und Kultur, wird zum Konzerthaus für ausgezeichnete junge Volksmusikensembles aus Österreich und Bayern.

Nach dem großen Erfolg der Premiere am 23. April dürfen sich Freunde echter Volksmusik auf weitere Festabende gelebter, gesungener und musizierter Traditionen mit jungen Talenten im Gwandhaus freuen!

Für Informationen zu weiteren Veranstaltungen und Konzertterminen im Gwandhaus abonnieren Sie bitte den Gwandhaus Newsletter.

TRY IT FEEL IT LOVE IT

VIELSEITIGE KLASSIK IM ABO: 20% SPAREN

Erleben Sie die Sonntagsmatineen des Mozarteumorchesterers auf Ihrem Wunschplatz.

Wir bieten Ihnen den perfekten Kultursonntag:

:: Exklusive Angebote unserer Partnerrestaurants

:: Vergünstigte Kultur in unseren Partnermuseen

:: Entspanntes und günstiges Parken in der Altstadtgarage

Konzerttermine/Infos/Karten: Tel. 0662 - 87 3154 :: mozarteumorchester.at



Leica Camera AG



MOZARTEUMORCHESTER®
SALZBURG



Audi

Peter Rosegger und „sein“ Loden-Janker.

EIN MENSCH UND EIN KLEIDUNGSSTÜCK ALS SYNONYME
FÜR ZEITLOSE AKTUALITÄT UND SOZIALES ENGAGEMENT.

VON MONIKA PRIMAS

Das wirklich Beste des Stadtlebens mit dem Besten des Landlebens zu vereinigen, das wäre die „Blüte der Kultur“.¹ Im Jahr 2018 gedenkt die Steiermark eines großen Sohnes des Landes. Aus Anlass des „100. Todestages von Peter Rosegger“ werden zahlreiche Akzente und Aktivitäten – wie bereits in einem Impulsjahr 2013 erstmals initiiert – rund um den bekannten Steirer gesetzt. Besonders wichtig erscheint es diesbezüglich, die Persönlichkeit Peter Rosegger in seiner gesamten Breite darzustellen: vom einfachen Waldbauernbub und Schneiderlehrling bis hin zum auflagenstarken Literaten und Zeitkritiker. Neben Erzherzog Johann (1782–1859), der unsagbar viel für die Steiermark geleistet hat, zählt Peter Rosegger sicherlich zu den bedeutendsten und verdienstvollsten Persönlichkeiten des Landes, dessen Strahlkraft nicht nur damals weit über die Grenzen des Steirerlandes hinausreichte.

EIN LEBEN WIE EIN ROMAN

Die unglaubliche Bewegtheit und Dynamik, die das Leben von Peter Rosegger kennzeichnet, lässt ihn schon in seiner Zeit zu einer Legende emporsteigen. Er selbst beschreibt seine außergewöhnliche Geschichte mit klaren Worten: *„Ich habe drei, wenn nicht vier verschiedene Gesellschaftsschichten durchlebt, durcharbeitet, durchlitten. Die dabei gemachten Erfahrungen dünken mich in meinen hoffärtigsten Stunden fast so wertvoll wie ein ganzes achtklassiges Gymnasium. ... das Fabulieren habe ich gar nicht gelernt. Mein erstes Kinderstammeln – sagt die alte Base – sei eine Geschichte in steirischer Mundart gewesen und mein Leben – sagen schönggeistige Zeitungsberichte – ein Roman.“⁴² Für viele ist der Name Peter Rosegger noch immer in erster Linie mit dem Image des idyllischen Waldpoeten verbunden. Es waren vor allem seine Dorfgeschichten, die humorvollen Beschreibungen seiner Erlebnisse und die zahlreichen Gedichte – häufig in steirischer Mundart –, die ihn in dieser Rolle bis heute bestätigen.*



Portrait Peter Rosegger
(c) Steiermärkisches Landesarchiv,
K01_H01_Nr. 12

FREUNDLICHER POET UND STREITBARER JOURNALIST

Peter Rosegger war aber nicht nur ein freundlicher Poet, sondern auch ein sehr schlagkräftiger, scharfsinniger und sogar überaus streitbarer Schriftsteller und Journalist – was heute allzu oft in Vergessenheit gerät.³ Wenn wir nun über diesen anderen Peter Rosegger sprechen, dann müssen wir ihn zuerst einmal aus seiner Zeit heraus betrachten: Rosegger lebte in Jahrzehnten rascher sozialer, wirtschaftlicher und technologischer Veränderungen. Denken wir an die zunehmende Industrialisierung und an die damit verbundenen psychologischen, ökonomischen und ökologischen Folgen, die der Steirer zeitlebens nicht nur genau beobachtete, sondern auch äußerst heftig kommentierte.⁴ In seinen zahlreichen Romanen wie „Jakob der Letzte“ (1888) oder „Erdsegen“ (1900) beschäftigte er sich mit den überbordenden Ereignissen dieser Jahre. Die Beiträge in seiner Monatszeitschrift „Heimgarten“, von ihm 1876 gegründet und über 30 Jahre redaktionell geleitet, avancierte zu einem zeitkritischen Forum, welches seine ganz persönliche, scharf formulierte Meinung innerhalb eines breiten Themenspektrums widerspiegelte.

1 Peter Rosegger: *Heim zur Scholle*. In: *Flugschriften für Österreich-Ungarns Erwachen* (1915) 5, S. 23.

2 Hubert Lendl (Hg.): *Das große Peter Rosegger Hausbuch*. Wien–München o. J., S. 5.

3 Gerald Schöpfer: *Das „Phänomen“ Peter Rosegger – Vom Waldbauernbuben zum gefeierten Schriftsteller*. In: Gerald Schöpfer (Hg.): *Peter Rosegger. Leben und Wirken*. Graz 2013, S. 9.

4 Reinhard Farkas (Hg.): *Peter Roseggers Heimgarten*. Wien 1994, S. 47-50.

LÄNDLICHE BILDUNG INKLUSIVE SOZIALER KOMPONENTE

Ein wesentlicher Aspekt des umtriebigen Daseins Roseggers widmete sich der Bildung für die Landbevölkerung, welcher als sichtbares Zeichen 1902 in der Errichtung der „Waldschule“ in Alpl, seinem Geburtsort, gipfelte. Es war ihm ein besonderes Anliegen, die bäuerliche Gesellschaft zu schulen, ihr ein zeitgemäßes Handeln zu ermöglichen, um das nicht zuletzt durch die Industrialisierung stark gefährdete Bauerntum zu erhalten. Damit dieses Projekt in die Realität umgesetzt werden konnte, bedurfte es einiger Anstrengung des Initiators, die sich vor allem in großangelegten Aufrufen



Titelbild der Monatszeitschrift „Heimgarten“, 1. Ausgabe

fen für eine Spendenaktion niederschlug. In diesem Zusammenhang fand wohl auch der so genannte Rosegger-Loden seinen Ursprung.

Denn: „Noch zu Lebzeiten Roseggers entwickelte sich ein heute kaum vorstellbarer Rosegger-Kult. Gaststätten, Schutzhäuser und Straßen, aber auch unzählige Produkte wurden nach dem steirischen Dichter benannt. Peter Rosegger profitierte aber nicht persönlich davon, sondern knüpfte die Verwendung seines Namens an Konditionen – es ging ihm dabei um soziale Zielsetzungen. So gewährte er dem Lodenfabrikanten Kawann die Genehmigung, seinen Namen für den Rosegger-Loden und die daraus gefertigten Rosegger-Janker zu verwenden – als Gegenleistung forderte er, dass die ärmlichen Kinder der Waldheimat-Schule kostenlos von diesem Fabrikanten eingekleidet wurden.“⁵

5 *Volkskultur Steiermark* (Hg.): *Lampas, Gams und Schneiderfliege. Die steirischen Männertrachten*. Graz 2015, S. 253.

ROSEGGER-JANKER ALS „OPFERGABE“ FÜR DIE HEIMATGEMEINDE

Rosegger selbst äußerte sich diesbezüglich in seiner Monatszeitschrift „Heimgarten“ bedenklich:

„Im Stadtpark hinter mir zwei Damen. ‚Du!‘ flüsterte die eine, ‚schau! er ist es‘. – ‚Wer?‘ – ‚Der Rosegger.‘ – ‚Der Rosegger? Wer ist denn das?‘ – ‚Na, du weißt doch. Steht doch jeden Tag in der Zeitung. Der die Janker macht, die Roseggerjanker.‘ – ‚Ah, der!‘ Ich hatte es natürlich nicht gehört und stapfte meines Weges. Nun wußte ich, woher meine ‚Volkstümlichkeit‘ kommt. Der Jankermacher! Der Ruhm des Schneiders

hatte den des Dichters überholt. Aber er ist unverdient. Ich mache keine ‚Janker‘ und kann es nicht. – Hier ist Gelegenheit, folgendes zu sagen: Es fällt auf, daß gewisse Waren, die mich nichts angehen, mit meinem Namen belegt werden, daß mit meinem Namen solchergestalt Handel getrieben wird. Das Recht dazu hat niemand erworben, ist auf vieles Tribulieren einzelnen Firmen zur Zeit nur freiwillig gestattet worden. Dieses nicht gering anzuschlagende Opfer bringe ich meiner Heimatgemeinde Krieglach-Alpel. Denn das ist jenen Kaufmannshäusern gegenüber meine Bedingung: So lange ich ihnen meinen Namen gestatte, müssen sie den Kindern der Waldschule jährlich Kleider oder Kleiderstoffe oder Lehrmittel oder andere Beihilfen spenden. Nur dann und nur so sind für mich die ‚Rosegger-Janker‘, ‚Rosegger-Hüte‘, ‚Rosegger-Loden‘, ‚Rosegger-Krägen‘ u.s.w. mit ihrer Reklame zu ertragen.⁴⁶

Vergeblich bleibt dementsprechend auch die Suche nach Bilddokumenten, auf denen Peter Rosegger im Rosegger-Janker, Rosegger-Hut oder ähnlichem Trachtengewand posierend festgehalten wurde; er bevorzugte offensichtlich korrekte städtische Kleidung wie etwa den Gehrock – zumindest in seinen späteren Lebensjahren. Interessant ist allerdings ein sehr bekanntes Bildnis des Schriftstellers, das im ersten Moment einen Stetson-Hut⁷ auf seinem Haupte vermuten lassen könnte. Oder sollte dies etwa der oft zitierte Rosegger-Hut sein?

⁶ Peter Rosegger: *Heimgärtners Tagebuch*. In: *Heimgarten* 35 (1911) 10, S. 775.

⁷ Der Stetson ist ein Hut aus Filz mit breiter Krempe, der zuerst von Buffalo Bill und später vor allem in Western als klassischer Cowboyhut bekannt gemacht wurde. ... Die John B. Stetson Company in Saint Joseph (Missouri) stellt seit 1865 Damen- und Herrenhüte her. <https://de.wikipedia.org/wiki/Stetson> (10.03.2017)

VERMARKTUNG ALS „TOURISTEN-KONFEKTION“

Vor allem der Rosegger-Janker war es nun, der uns doch – wenn auch nicht kontinuierlich in gleichbleibendem Maße im Trend liegend – bis ins Heute erhalten blieb. In diversen Publikationen zu umfassenden Trachtensammlungen treffen wir immer wieder auf Hinweise dazu. So etwa im „Steirischen Trachtenbuch“, das vom Wiener Industriellen und Volkstumsforscher Konrad Mautner (1880–1924) in Zusammenarbeit mit dem Grazer Volkskundler Viktor Geramb (1884–1958) als

Standardwerk zur Trachtenforschung in zwei Bänden veröffentlicht wurde. Hierin findet der Rosegger-Janker, vermarktungs- wie tourismuskritisch beäugt, seine Erwähnung: „Ähnlich verhält es sich mit dem Janker. Ein richtiges Werktagsgewand aus schlechtem, dünnem Loden, häufiger aus Leinwand, Barchent oder dünnem Flanell, hat er sich als Haus- und Arbeitsröckel bei alten und jungen Bauern und besonders bei den Knechten immer gehalten. Aber auch er hat mit der Touristen-Konfektion eine Art Wiederbelebung erfahren und ist von den Großhandlungen in München, Innsbruck, Salzburg, Wien und Graz aus als blauer oder grauer Leinenjanker und besonders als rot-schwarz, grün-schwarz, braun-gelb oder ähnlich gewürfelter, aber auch als glatter grauer und blauer, oft häßlich erbsengrüner, ja sogar als grellgelber Flanell- oder Leinenjanker in alle Welt gewandert. Dabei erhielt er (nicht vom Volk, sondern von der Konfektion!) allerhand alpin klingende Namen, wie z. B. ‚Rosegger-Janker‘, obwohl der verehrte Dichter damit nicht das mindeste zu tun hatte.“⁴⁸

⁸ Konrad Mautner und Viktor Geramb: *Steirisches Trachtenbuch*, Bd. 2. Graz 1935, S. 317.

REGIONALE EINFLÜSSE UND POLITISCHE RELEVANZ

Zudem verweist die Grazer Volkskundlerin Gundl Holaubek-Lawatsch (1919–2015) in ihrem Buch über die steirischen Trachten auf den Rosegger-Janker in der Region Oststeiermark–Mittelsteiermark und bemerkt hierzu unliebsame geschäftliche Tendenzen, neue regionale Einflüsse sowie in der Auszier nicht vertretbare Entwicklungen: „In Anlehnung an den Arbeitsjanker aus kariertem („gehäuseltem“), zweifarbigen Loden, der in den Lodenwalken der Ost- und Weststeiermark erzeugt wurde, vielleicht auch beeinflusst vom Pepitarock („Faltenrock“) der Ausseer, kam um 1935 ein vorwiegend grün-schwarz, aber auch rot-schwarz und grün-braun oder grün-grau fein oder gröber kariertes Janker auf. Die heute den Markt überschwemmenden Formen mit schwarzem Stehkragen sind salzburgischem bzw. oberösterreichischem Einfluß zuzuschreiben. Taschenbesätze in Ausseer Art sind auf diesem Janker ein Unding.“⁴⁹ Dass der Rosegger-Janker aber nicht nur für die Trachtenforschung Relevanz besaß und besitzt, sondern auch im politischen Kontext seinen Platz fand, muss an dieser Stelle noch erwähnt werden. Im Journalisten, Religionswissenschaftler und politischen Aktivisten Günther Nenning (1921–2006) fanden Peter Rosegger

sowie der Rosegger-Janker einen namhaften Verfechter: „In meinem Kasten hängt ein Rosegger-Janker, grün und schwarz kariert. Ich trag ihn zum Demonstrieren: daß mein Herz (ein geräumiges Linksherz) für die Bauern schlägt. Ich mag Peter Rosegger, erstens überhaupt und zweitens, weil ihn die aufgeblasenen ‚Hochkulturellen‘ und ‚Hochgeistigen‘ nicht mögen. Kunst ist, was niemand versteht, nur wir – dieser Definition ist Rosegger genau entgegengesetzt. Man versteht ihn, er greift ans Herz; beides verbotene Eigenschaften.“¹⁰

9 Gundl Holaubek-Lawatsch: *Alte Volkskunst. Steirische Trachten.* Graz 1983, S. 148.

10 Reinhard Farkas (Hg.): *Peter Roseggers Heimgarten. Wege zum Leben.* Wien 1994, S. 9.

ROT-SCHWARZER LODEN IM INTERNATIONALEN MODEGESCHEHEN

Und es war auch eine Herzensangelegenheit, als das Steirische Heimatwerk das Impulsjahr 2013 zum 170. Geburtstag von Peter Rosegger zum Anlass nahm, um den Rosegger-Janker, der inzwischen etwas in Vergessenheit geraten war, wieder salonfähig zu machen. Der Janker wurde daher sowohl in traditioneller Form als auch neu interpretiert wieder aufgelegt.


Seit dem Jahr 2013 ist dieser – im klassischen Sakko-schnitt für Damen und Herren sowie in verschiedenen Farbvariationen – in steirischer Fertigung wieder exklusiv im Steirischen Heimatwerk erhältlich. Der Stoff dazu stammt aus dem Hause Leichtfried, dem einzigen steirischen Unternehmen, das derzeit noch Rosegger-Loden fertigt. In seiner detaillierten Beschreibung fand der Rosegger-Janker danach seine Aufnahme im Männertrachtenbuch „Lampas, Gams und Schneiderfliege“, welches die Volkskultur Steiermark GmbH im Jahr 2015 publizierte.¹¹

Und höchst aktuell wurde nun die internationale Modewelt auch auf diese ganz spezielle Art des Lodens aufmerksam. In der Saison Herbst/Winter 2016/2017 brachte nämlich das Pariser Modehaus Christian Dior in seiner Kollektion neue Kreationen unter anderem auch in Verarbeitung des charakteristischen Rosegger-Lodens, in der Version rot-schwarz kariert vom Traditionsunternehmen Leichtfried hergestellt, auf den Laufsteg. Vielleicht ist dieser internationale Erfolg tatsächlich auf das steirische Roseggerjahr 2013 zurückzuführen und der Vision des Steirischen Heimatwerks



zu verdanken, den Rosegger-Loden, zeitgemäß umgesetzt, als trendiges Element in einem modernen Lifestyle wieder zu etablieren.

NATUR UND MENSCH

Was Peter Rosegger zu dieser gegenwärtigen Entwicklung gesagt hätte, können wir nicht ergründen. Vielleicht hätte er diese ja gutgeheißen, womöglich wiederum mit einer sozialen Komponente verbunden. In diesem Sinne wäre auf jeden Fall sein Ansatz bestätigt: „Denn das Heimatland ist nicht bloß Eigentum des gegenwärtigen Geschlechtes, sondern auch der Nachkommen.“¹² Es war die Liebe zur Heimat, zur Natur, zu den Menschen, die Rosegger stets antrieb und in seinem Tun bestärkte. Als scharfsinniger Analytiker und phantasievoller Querdenker hinterlässt er uns damit ein unglaubliches Konvolut an handfesten Errungenschaften mit nachhaltiger Wirkung sowie visionäre Gedankenkonstrukte, die – selbstverständlich kritisch betrachtet – ins Heute gesetzt in vielerlei Hinsicht mehr denn je aktuell sind. 

11 *Volkskultur Steiermark (Hg.): Lampas, Gams und Schneiderfliege. Die steirischen Männertrachten.* Graz 2015, S. 150f.

12 Peter Rosegger: *Die Mürzquellen sind nicht feil!* In: *Heimgarten 25 (1901) 8*, S. 623.



Jagden, Land- und Forstwirtschaften
in Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, 120 ha bis 850 ha,
ab € 990.000,--



Alexander Kurz
IMMOBILIENKANZLEI GMBH

Hofhaymer Allee 40a · A-5020 Salzburg · Tel.: 0043 (0) 662 / 829 500-0 · Fax: 829 493 · office@immobilien-kurz.at
www.immobilien-kurz.at



Gutshof - Vierkanthof in wunderschöner Alleinlage
Auf ca. 500 m Seehöhe, arrondiert, ca. 70 ha, davon ca. 50 ha Wiese u.
Ackerland, ca. 20 ha Wald u. Fischteiche, HWB 170 (Objekt Nr.: 4434)

WAS LOS WAR

FEINES GWAND IM PORZELLAN-DEKOR

Zwei österreichische Traditionsunternehmen präsentieren die Gössl/Augarten Kollektion

Im würdigen Rahmen des Schlosses Augarten in Wien wurde am 9. März die Gössl Augarten Kollektion präsentiert. Die Gastgeber Mag. Thomas König, Hausherr und Geschäftsführer der Wiener Porzellan-Manufaktur Augarten, sowie Mag. Gerhard Gössl, Inhaber und Geschäftsführer von Gössl, luden rund 250 Gäste zur Modenschau mit Moderatorin Konstanze Breitebner und präsentierten die Ergebnisse der Kooperation. Wunderbare Modelle, prächtige Dirndlkleider und zauberhafte Festdirndl in Wildseide und Anna Plochl Satin, verziert mit den historischen Augarten Dekoren wie etwa den Biedermeier-Streublumen, der Wiener Rose oder dem Maria-Theresia-Dekor.



OSTERMARKT IM GWANDHAUS

Auch heuer lockte der traditionelle Gwandhaus Ostermarkt wieder hunderte Besucher ins Gwandhaus, wo angesehene Aussteller kostbare Handarbeit und Produkte aus der Heimat präsentierten. Untermalt wurde der Ostermarkt von jungen Volksmusikern aus Salzburg und Bayern.



© Christian Dusek



GELUNGENE STAFFELÜBERGABE

Anita Rosner übernimmt Gössl Linz

Das von Trachtenliebhabern seit Jahren geschätzte Gössl Geschäft in der Bischofstraße 5 in Linz wurde von Ingrid Strassl nach 16 schönen und erfolgreichen Jahren an ihre Nachfolgerin Anita Rosner übergeben.





GÖSSL MODENSCHAU BEIM LANDWIRTSCHAFTLICHEN HOFBALL

Rund 800 Gäste feierten beim Bayerischen Landwirtschaftlichen Hofball im Deutschen Theater. Das Highlight des Abends: eine Modenschau von Gössl.



GÖSSL ERÖFFNET IN FÜRSTENFELD

Trachtenliebhaber in Fürstenfeld haben Grund zur Freude: Geschäftsinhaberin Yvonne Rottenmanner öffnete am 3. März 2017 die Pforten ihres neuen Gössl Geschäfts in Fürstenfeld.



© WWP

HOSTESSEN IM GÖSSL GWAND BEIM HAHNENKAMM-RENNEN

Die Hostessen der KitzCharityTrophy beim Hahnenkamm-Rennen im Gössl Gwand.

GÖSSL IN EUGENDORF

Ines Hinterseer eröffnete ihr neues Gössl Geschäft in Eugendorf bei Salzburg.





GWANDHAUS SONNTAG

JEDEN ERSTEN SONNTAG IM MONAT

Kulturinteressierte, Musikfreunde, Trachtenliebhaber und Genießer, sie alle finden im Gwandhaus, nur fünf Minuten von der Salzburger Altstadt entfernt, einen Ort geprägt von Stil, Kultur und Brauchtum – urbane Entspannungsoase und Pilgerstätte für Trachtenkenner. Vor dem spätbarocken Bauwerk erstreckt sich ein wundervoller Park mit Blick auf das imposante Salzburger Gebirge.

Ab Juli 2017– **jeden ersten Sonntag im Monat** – verwandelt sich das Gwandhaus zu einer einzigartigen „Bühne“.

Ob Dirndlflugtag, prächtiges Grillfest im Gwandhaus Park o. Ä., es erwartet Sie ein **unterhaltsames Ganztages-Programm auch für Familien und Kinder.**

DIE ERSTEN TERMINE:

9. Juli 2017

1. Gwandhaus Sonntag mit Dirndlflugtag

6. August 2017

2. Gwandhaus Sonntag mit großem Grillfest

danach jeden 1. Sonntag im Monat



HERRLICHE TERRASSE & KULINARIK

Neben der herrlichen Aussicht verführt das Gwandhaus mit kulinarischen Genüssen, ab Juli auch mit warmen Speisen, Angeboten für Feinschmecker sowie wunderbaren Brunch- und Frühstückserlebnissen.

GÖSSL GESCHÄFT IM 3. STOCK

Trachtenliebhaber finden im Gössl Geschäft Dirndl, Lederhosen, Festtagsgwand, feine Accessoires und vieles mehr. Die Hochzeitsabteilung bietet Brautpaaren das richtige Gwand für den schönsten Tag.

ZU MIETEN

Der Gwandhaus Saal, ausgestattet mit moderner Technik und umfangreichem Event Equipment, wird gerne auch für Veranstaltungen, Firmenfeiern, Geburtstage, Konzerte und Hochzeiten angemietet.

DAS GWANDHAUS

Für Bayern und Österreich

Morzger Straße 31, 5020 Salzburg
0662 46966-0; www.gwandhaus.com
Das GÖSSL GESCHÄFT und das Museum sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 10 bis 20 Uhr geöffnet.
Großer Parkplatz direkt vor dem Gwandhaus.

ÖSTERREICH

Wien

GÖSSL WIEN 
Weinburggasse 5 
1010 Wien
+43(0)1/5130430
wien@goessl.com
 www.goessl.com

Niederösterreich

HEINZ KÖCK GMBH
Mode und Tracht
Markt 48
2880 Kirchberg/Wechsel
+43(0)2641/6990

GÖSSL KREMS 
Obere Landstraße 30
3500 Krems
+43(0)2732/93112
krems@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ST. PÖLTEN 
Ulrike Pavlik 
Riemerplatz 1
3100 St. Pölten
+43(0)2742/31496
st.poelten@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTENSTUBE WEBER
Monika Resch
Hauptplatz 12
3430 Tulln
+43(0)2272/65505
www.trachtenstube-weber.at

TRACHT-MODE FINK GMBH
Ulrike Fink
Ybbsitzerstraße 4
3340 Waidhofen/Ybbs
+43(0)7442/52149

Oberösterreich

FISCHER MODE UND TEXTIL
Kurhausstraße 4
4820 Bad Ischl
+43(0)6132/25441

GÖSSL BAD ISCHL 
Pfarrgasse 6
4820 Bad Ischl
+43(0)6132/23924
bad.ischl@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN HOLZINGER
Stadtplatz 33
4070 Eferding
+43(0)7272/2531

GÖSSL GMUNDEN 
Rathausplatz 3 
4810 Gmunden
+43(0)7612/93232
gmunden@goessl.com
www.goessl.com

GÖSSL LINZ 
Anita Rosner
Bischofstraße 5
4020 Linz
+43(0)732/793534
linz@goessl.com
 www.goessl.com

„PETER“ TRACHT UND MODE KG
Hauptstraße 25
4580 Windischgarsten
+43(0)7562/5332
peter.tracht@aon.at

GÖSSL STEYR 
Stadtplatz 44 
4400 Steyr
+43(0)7252/48460
steyr@goessl.com
 www.goessl.com

OBERWIMMER HERMANN
Leinen-Loden-Jagdbekleidung
Uttendorf 81
5261 Uttendorf 
+43(0)7724/2054

GÖSSL WELS
Schmidtgasse 28
4600 Wels
+43(0)7242/932250
wels@goessl.com
 www.goessl.com

Salzburg

GÖSSL IM GWANDHAUS 
Morzger Straße 31 
5020 Salzburg
+43(0)662/4696600
geschaef@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL DIRNDLSHOP **NEU**
Residenzplatz 3
5020 Salzburg

MÄNNER MODE & TRACHT
Hans Schneider
Obere Marktstraße 43
5441 Altenmarkt/Pg.
+43(0)6452/7839

PONGAUER TRACHTENSTUBE
Martina Gappmaier
Obere Marktstraße 24
5441 Altenmarkt/Pg.
+43(0)6452/7445

GÖSSL BAD HOFGASTEIN 
Inge Gamsjäger 
Kirchenplatz 8
5630 Bad Hofgastein
+43(0)6432/93231
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL EUGENDORF 
Ines Hinterseer
Römerstraße 4 b
5301 Eugendorf
+43(0)6212/93012
eugendorf@goessl.com
 www.goessl.com

ANDERS BETRACHTET 
Birgit Kirchgasser
Filzmoos 235
5532 Filzmoos
+43(0)6453/20018
andersbetrachtet@sportstefan.at

GÖSSL IM WALDHOF 
Roswitha Schierl
Seestraße 30
5330 Fuschl am See
+43(0)6226/20177
info@goesslbeleidung.at

GANZER
Markt 18
5440 Golling
+43(0)6244/4378

JOSEF FÄRBINGER
Loferer Nr. 18
5090 Lofer
+43(0)6588/820530

LEDER & TRACHT RITSCH
Hintergasse 12
5730 Mittersill
+43(0)6562/6241

LEBEN MIT TRADITION
Gerald Nindl
Markt 140
5741 Neukirchen am Grofvenediger
+43(0)6565/6278

MOSER
lifestyle in fashion
Haidweg 202
5754 Saalbach-Hinterglemm
+43(0)6541/6394
moser.kg@saalbach.net

GÖSSL SAALFELDEN 
Almerstraße 5a 
5760 Saalfelden a. St. Meer
+43(0)6582/74945
saalfelden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL TAMSWEG 
Marktplatz 8 
5580 Tamsweg
+43(0)6474/93041
tamsweg@goessl.com
 www.goessl.com

NAGL & GÖSSL
Hauptstraße 105
5600 St. Johann
+43(0)6412/4368

HEIMATSTUB'N
Ingrid Piberger
Sebastian-Hörl-Straße 9a
5700 Zell am See
+43(0)664/2767183


Tirol

KÖNIG ADELE
Trend & Tracht
Posthotel
6215 Achenkirch
+43(0)5246/6485

GÖSSL AM LÄRCHENHOF
Lärchenweg 11
6383 Erpfendorf bei Kitzbühel
+43(0)5352/93093
laerchenhof@goessl.com
 www.goessl.com

PURE ENGEL SHOP 
Wellness-Hotel Engel
Dorfstraße 35
6673 Grän
+43(0)5675/6423
post@engel-tirol.com

GÖSSL INNSBRUCK
Herzog-Friedrich-Straße 21
6020 Innsbruck 
+43(0)512/585063
innsbruck@goessl.com 
 www.goessl.com

TIROLER HEIMATWERK 
Meraner Straße 2
6020 Innsbruck
+43(0)512/582320

GÖSSL KITZBÜHEL 
Michael Nagel
Vorderstadt 26
6370 Kitzbühel
+43(0)5356/75168
kitzbuehel@goessl.com

HOFHERR SPORT- UND TRACHTEN-MODE
Unterdorf 25
6631 Lermoos
+43(0)5673/2432

MODEN GÜRTLER
Nicole Gürtler
Dorfstraße 43
6212 Maurach
+43(0)5243/5439

KNAUER AM MUSIKPAVILLON
Franz Knauer
Mayrhofer 392
6290 Mayrhofer
+43(0)5285/62397
maennermode@knauer.at

SPORT UND TRACHTEN-MODEN MAURER
Mieming 185
6414 Mieming
+43(0)5264/5381

TRACHTEN LOISEL
Andrea Neuner
Kloster Arkaden 608
6100 Seefeld i. T.
+43(0)5212/2147

SCHNEEWEISS
Untere Dorfstraße 21
6534 Serfaus
+43(0)5476/53541
schop@schnee-weiss.at

GÖSSL SÖLDEN 
Sonja Suchentrunk
Dorfstraße 120
6450 Sölden
+43(0)650/5224572
soelden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL HOSPIZ
St. Christoph 1
6580 St. Anton am Arlberg
+43(0)5446/3453320

GÖSSL INTERALPEN 
Interalpen Hotel Tirol
Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstraße 1
6410 Telfs
+43(0)5262/67615
interalpen@goessl.com
 www.goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Franz Kirchlner
Lanserbach 469
6293 Tux
+43(0)5287/87204

LODENHAUS TYROL
Speckbacherstraße 5
6300 Wörgl
+43(0)5332/72595

Vorarlberg

GÖSSL DORNBIERN 
Andrea Forer 
Marktplatz 8
6850 Dornbirn
+43(0)5572/202744
dornbirn@goessl.com

SPORTHaus PFEFFERKORN
Dorf 180
6764 Lech/Arlberg
+43(0)5583/2224
sporthaus@pfefferkorns.net

GÖSSL KLEINWALSERTAL 
Wolfgang Raich 
Walsersstraße 59
A-6991 Riezlern
+43(0)5517/20620
kleinwalsertal@goessl.com

GÖSSL SCHRUNS 
Kirchplatz 13
6780 Schruns
+43(0)5556/76810
schruns@goessl.com
 www.goessl.com

Burgenland

GÖSSL EISENSTADT 
Esterhazyplatz 6
7000 Eisenstadt
+43(0)2682/21391
eisenstadt@goessl.com
 www.goessl.com

Steiermark

SEIDL TRACHT UND MODE
Hauptplatz 28
8184 Anger
+43(0)3175/2305
info@seidl-trachten.at

RASTL TRACHT AM MERANPLATZ
Meranplatz 39
u. Kurhausplatz 62
8990 Bad Aussee
+43(0)3622/53278
glueck@rastl.info

GÖSSL BRUCK
Manuela Metter
Mittergasse 14
8600 Bruck a. d. Mur
+43(0)3862/57330
bruck@goessl.com

FLORIAN HUBMANN
Am Kirchplatz 57
8552 Eibiswald
+43(0)3466/42202

GÖSSL FÜRSTENFELD 
Yvonne Rottenmanner
Bismarckstraße 14 a
8280 Fürstenfeld
+43(0)93051
fuerstenfeld@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL GRAZ 
Schmiedgasse 14 
8010 Graz
+43(0)316/839420
graz@goessl.com
 www.goessl.com

SEIDL TRACHT UND MODE
Schmiedgasse 13 – 15
8010 Graz
+43(0)316/825177

GÖSSL JUDENBURG 
Anita Schaffer 
Burggasse 3
8750 Judenburg
+43(0)3572/47516
judenburg@goessl.com

TRACHTENSTUBE PACHATZ
Kärntnerstraße 21
8580 Köflach
+43(0)3144/3254

GÖSSL LEIBNITZ 
Andrea Raunjak 
Hauptplatz 23
8430 Leibnitz
+43(0)3452/71500
leibnitz@goessl.com

LEBEN MIT TRADITION

Ingrid Ringhofer
Centro-Siedergasse 268
8970 Schladming
+43(0)3687/23080

FRITZ HUBMANN

Grazer Straße 1
8510 Stainz
+43(0)3463/2106
kaufhaus@hubmann.co.at

SPORTMODEN UND MASSSCHNEIDEREI

Matthias Schrempf
Leiten 250
8972 Ramsau
+43(0)3687/817020

Kärnten

GÖSSL ST. VEIT 
Unterer Platz 1 
9300 St. Veit a. d. Glan
+43(0)4212/47407
st.veit@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL VILLACH 
Hauptplatz 7 
9500 Villach
+43(0)4242/36328
villach@goessl.com
 www.goessl.com

Osttirol

KRISMER 
natürlich Tracht
Rosengasse 15
9900 Lienz
+43(0)4852/62497

DEUTSCHLAND

GÄNSEBLÜMCHEN IM HOTEL ZUR POST
Gabriele Tandler
Kapellenplatz 2
84503 Alttötting
+49(0)8671/9571018

WINKLBAUER GMBH
Waldstraße 18
84529 Asten
+49(0)8683/89110
info@winklbaauer.de

GÖSSL BAD TÖLZ 
Marktstraße 11
83646 Bad Tölz
+49(0)8041/7929133
bad.toelz@goessl.com
 www.goessl.com

TÖLZER TRACHTENSTUBE
Hans & Irene Schmederer
Marktstraße 39
83646 Bad Tölz
+49(0)8041/78610
schmederer@aol.com

AIGNER LEDERHOSEN UND TRACHT
Metzgerstraße 1
83471 Berchtesgaden
+49(0)8652/8539

MODE MIT TRADITION
Marianne Schiela
Konrad-Adenauer-Straße 21
85221 Dachau
+49(0)8131/735781

COLLINE
Schusterstraße 27
79098 Freiburg im Breisgau
+49(0)761/2025597

GÖSSL FÜSSEN 
Reichenstraße 18
87629 Füssen
+49(0)8362/9242280
fuessen@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN & MODEHAUS GRASEGGER
Am Kurpark 8
82467 Garmisch-Partenkirchen
+49(0)8821/94300

TRACHTEN HOFER
Otto Hofer
Kirchplatz 11
83224 Grassau
+49(0)8641/2405

LICHTENAUER-HEIL
Schliersseestraße 4
83734 Hausham
+49(0)8026/8809

VERA GRÜNWALD
Beierheimer Allee 22
76137 Karlsruhe
+49(0)721/9483955
info@vera-gruenwald.de

WERDICH GMBH
Conny Werdich
Siemensstraße 1
88353 Kisslegg Zaisenhofen
+49(0)7563/908321

GÖSSL LANDSHUT 
Altstadt 21 
84028 Landshut
+49(0)871/97506081
landshut@goessl.com
 www.goessl.com

LENGGRIESER HUTLAD'N
Herwathstraße 20
83661 Lenggries
+49(0)8042/4423

MAISON STOLZENBERG
Claudia Stolzenberg
Weinmarkt 10
87700 Memmingen
+49(0)8331/9740828
stolzenberg@maison-mm.de

GÖSSL MIESBACH
Sabine Kaßmannshuber
Fraunhoferstraße 1
83714 Miesbach
+49(0)8025/9922793
miesbach@goessl.com

HEIDI'S GWANDSTUBEN
Heidi Reiser
Obermarkt 56
82481 Mittenwald
+49(0)8823/3848

GÖSSL MÜNCHEN 
Residenzstraße 14 
80333 München
+49(0)89/44238667
muenchen@goessl.com
 www.goessl.com

LODEN FREY GMBH & CO
Maffeistraße 7
80333 München
+49(0)89/210390

ALPENGLÜHN
Plinganserstraße 24
81369 München
+49(0)89/55054748
info@alpenguehn-trachten.de

GÖSSL NÜRNBERG 
Kaiserstraße 24 – 26 
90403 Nürnberg
+49(0)911/24925050
nuernberg@goessl.com
 www.goessl.com

BADER MODE & TRACHT
Am Scheid 12
87538 Obermaiselstein
+49(0)8326/1616

TRACHTENMODEN STRELE
Reinwaldstraße 1
87534 Oberstaufen
+49(0)8386/969620
info@trachtenmoden-strele.de

STIL SPEZIAL
Hilde Übelhör
Buindgasse 3
87561 Oberstdorf
+49(0)8322/988328

MIA'S TRACHTEN - COUTURE
Maria Reithmaier
Ottostraße 92
85521 Ottobrunn
+49(0)89/605479

GÖSSL PASSAU 
Doris Pansegrau
Grabengasse 22
94032 Passau
+49(0)851/7568837
passau@goessl.com
 www.goessl.com

ALMLIEBE IM MODEHAUS RAGALLER
Tettenweiserstraße 2
94060 Pocking
www.almliebe.com

GÖSSL REGENSBURG 
Neue Waaggasse 2 
93047 Regensburg
+49(0)941/4480277
regensburg@goessl.com
 www.goessl.com

BOUTIQUE BEO 
Marianne Stadler-Kern und
Maria Reiter
Max-Josefs-Platz 19
83022 Rosenheim
+49(0)8031/4094641
info@beo-rosenheim.de

GÖSSL ROTTACH-EGERN 
Seestraße 1 
83700 Rottach-Egern
+49(0)8022/665014
rottach@goessl.com
 www.goessl.com

ATELIER SCHÖFFMANN
Völkstraße 2a
87527 Sonthofen
+49(0)8321/780614

GÖSSL STARNBERG 
Vera Bader 
Maximilianstraße 13a
82319 Starnberg
+49(0)8151/3684661
starnberg@goessl.com
 www.goessl.com

MARKGRAF GMBH 
Ludwigsplatz 13 
94315 Straubing
+49(0)9421/10510
info@markgraf-1830.de

TRACHTEN LISA
Heidi Ingerl
Fraunhoferstraße 11
94315 Straubing
+49(0)9421/12315

GÖSSL TRAUNSTEIN 
Am Stadtplatz 38
83278 Traunstein
+49(0)861/9867900
traunstein@goessl.com
 www.goessl.com

SÜDTIROL / ITALIEN

LE MARCHE AUX PUCES
Hotel Bellevue s.n.c.
di Pia Cuneaz & Co.
Rue Grand Paradis 4
11012 Cogne (Aosta)
+39(0)165/749666

PAOLETTI COMMERCIALE
via Roma 25
43043 Cortina d'Ampezzo
+39(0)436/4392
cortina@paolettidifollina1795.com

MODE ANNY
Rebschulweg 1
39052 Kaltern
+39(0)471/96353

SPORT & TRADITION GRIESSER
Oswald-v.-Wolkenstein-Straße 4
39040 Kastelruth
+39(0)471/706676

STILE ALPINO
Viale Dolomiti di Brenta 14
38086 Madonna di Campiglio
+39(0)465/442736

HALLALI
Gampenstraße 8
39020 Marling
+39(0)473/449111

RUNGGALDIER DIRNDL 
UND TRACHTENMODE 
Lauben 276
39012 Meran
+39(0)473/237454

SCHNAIDA DES KRÖLL PAUL
Taufereistraße 10
39032 Mühlen-Sand in Taufers
+39(0)474/678248

GÖSSL PREDAZZO
Via Trento 22
38037 Predazzo
+39(0)347/5790922

MARLENES TRACHTENSTUBE
Schennastraße 1
39017 Schenna
+39(0)473/945845



GÖSSL STERZING 
Martina Aukenthaler 
Altstadt 3
39049 Sterzing
+39(0)472/767094
sterzing@goessl.com

TRACHTENSTÜBERL SANTER
St. Johannesstraße 69
39034 Toblach
+39(0)474/972350

SCHWEIZ

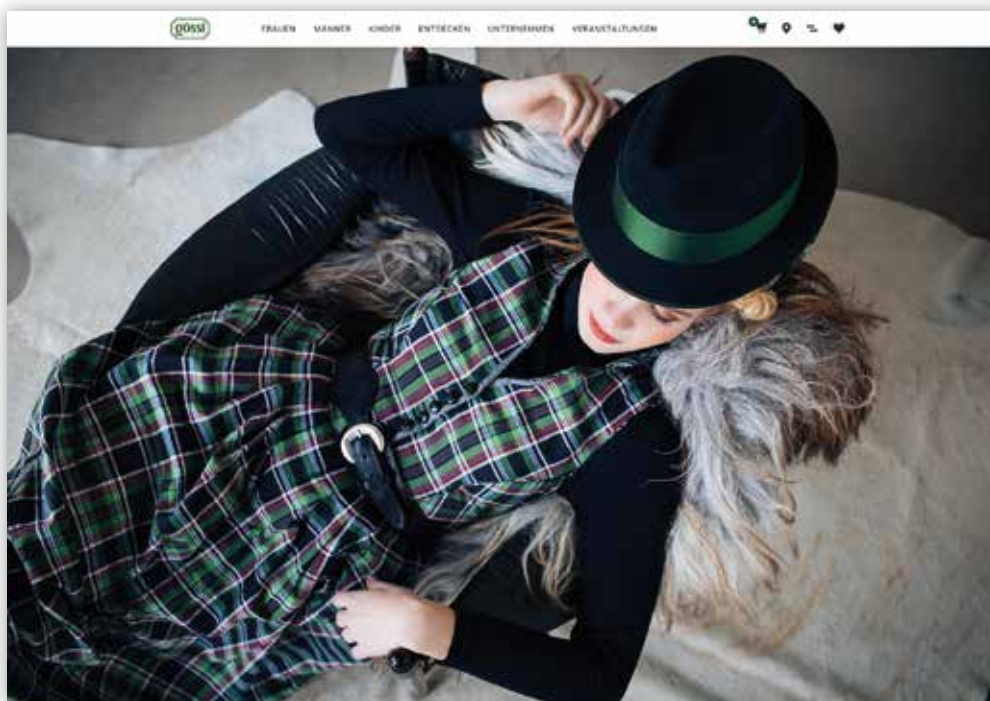
MAISON LORENZ BACH
Promenade 81
3780 Gstaad
+41(0)33/7446878

HAUS DES JÄGERS AG
Via dal Bagn 53/55
7500 St. Moritz
+41(0)81/8337933

 Lederhosen
 Hochzeitsangebot

Besuchen Sie Gössl auch online!

AUF DER GÖSSL WEBSITE, IM ONLINESHOP ODER AUCH AUF FACEBOOK. HIER INFORMIEREN WIR RUND UM DIE UHR.



FACEBOOK, INSTAGRAM & CO

Unter #goessl erfahren Sie Neues aus der Gössl Welt. Hier finden Sie Geschichten vom Gwand, Fernseh-, Radio-, Buch- und Musikempfehlungen, Informationen über Edles, Handarbeiten, Neuheiten im Shop, über Geschäftseröffnungen und Veranstaltungen. Zusätzlich noch interessante Neuigkeiten aus Ihrer Umgebung gibt's auf der Facebook-Seite Ihres Lieblingsgeschäftes.

Auch auf Instagram unter goessl-offiziell und Pinterest (Gössl) finden Sie attraktive Modelle und stimmungsvolle Bilder.

Folgen Sie uns auf Facebook, und Sie sind stets am Laufenden!



ONLINESHOP

Das bequeme Einkaufen im Gössl Onlineshop erfreut sich großer Beliebtheit und ist nun auch am Tablet und Smartphone möglich. Sie können die schönsten Modelle per Mausclick nach Hause bestellen oder in ein Gössl Geschäft senden lassen, wo diese auch gleich geändert werden können. Ihr Lieblingsgeschäft unterstützt Sie auch gerne beim Onlinekauf. Probieren Sie es aus!

NEWSLETTER

Alle Informationen im Posteingang. Der Gössl Newsletter informiert monatlich über neu eingetroffene Modelle, interessante Geschichten und Veranstaltungen. Melden Sie sich gleich an.

WWW.GOESSL.COM/NEWSLETTER



IMPRESSUM

№ 25 - 2017

MEDIENINHABER | HERAUSGEBER

Gwandhaus GmbH | Mag. Gerhard Gössl
Morzger Straße 31 | A-5020 Salzburg
T. +43 (0)662 46966 0 | F. +43 (0)662 46966 15
gwandhaus@goessl.com

CHEFREDAKTION

Mag. Gertraud Mühleder

FOTOPRODUKTION

Mag. art. Bianca Hochenauer

REDAKTION | TEXTE

Mag. Gertraud Mühleder
Mag. Anne-Liese Prem
Daniel Vereno
Dr. Ricki Weiss
Dr. Monika Primas
Prof. Hermann Härtel
Prof. Helmut A. Gansterer

JOURNAL-DESIGN / LAYOUT

Mag. art. Bianca Hochenauer

REINZEICHNUNG

LITHO | PRINTKOORDINATION

Nathalie Weigl

LEKTORAT

Mag. art. Uta Scholl

FOTOGRAFIE

Mag. art. Bianca Hochenauer

FOTOASSISTENZ

Heidi Pein

MAKE-UP | HAIR

Angelika Winkelbauer

STYLING & DESIGN

Martin Mattle
Maria Oberfrank
Ute Ploier
Helene Hörndl
Claudia Moritz
Anton Golser

DRUCK

Samson Druck | St. Margarethen

Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



HERZLICHEN DANK AN FREUNDE, PARTNER
UND UNTERNEHMEN FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG

BAUMANN ANTIQUES

Kreuzplatz 8, 4820 Bad Ischl

T. +43 (0)6132 23575-3

office@baumann-juwelen.at, www.baumann-juwelen.at

CHALETDORF AUSZEIT GMBH

Nr. 181, 5612 Hüttschlag

T. + 43(0)6417 23500

info@chalet-auszeit.com, www.chalet-auszeit.com

THURNERSCHMUCK

Theatergasse 2, 5020 Salzburg

T. +43(0)662 43 1161

hartwig.thurner@gmx.at, www.thurnerschmuck.at

MISS LILLYS HATS – NICOLE NEMECZEK-OSL

Millergasse 40, 1060 Wien

T. +43 (0)676 48 21 777

office@misslillyshats.com, www.misslillyshats.com

THEATER BADEN BETRIEBS GMBH

Theaterplatz 7, 2500 Baden

T. +43(0)2252 253253-0

www.buehnebaden.at

TESLA MOTORS AUSTRIA GMBH

Kasernenstraße 1, 5073 Wals

T. +43(0)1253 1725

www.tesla.com

LUDWIG REITER SCHUHMANUFAKTUR GMBH

Weingartenallee 2, 1220 Wien

T. +43 (0)1 2559300-0

reiter@ludwig-reiter.com, www.ludwig-reiter.com

SALZBURGERLAND TOURISMUS GES.M.B.H.

www.salzburgerland.com

SALZKAMMERGUT TOURISMUS-MARKETING GMBH

www.salzkammergut.at

HÖCKNER & HÖCKNER WEINBAU

www.weingut-hoeckner.at

KITZBÜHEL COUNTRY CLUB GMBH

www.kitzbuehel.cc

DORFMETZGEREI KARL

www.helmutkarl.at

PANZERHALLE BETRIEBS GMBH

www.panzerhalle.at

IMMOBILIENKANZLEI ALEXANDER KURZ

www.immobilien-kurz.com

ORF, BR, SERVUS TV, RADIO SALZBURG

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302

Fax: +43 (0)662 / 46966 -15

abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 16,-
(die Zustellgebühr ist in diesem Preis inbegriffen).
„GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name

Straße / Platz

PLZ / Ort

Ort / Datum

E-Mail

Vorname

Nation

Unterschrift

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302

Fax: +43 (0)662 / 46966 -15

abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 16,-
(die Zustellgebühr ist in diesem Preis inbegriffen).
„GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name

Straße / Platz

PLZ / Ort

Ort / Datum

E-Mail

Vorname

Nation

Unterschrift



*Freuen Sie sich auf das nächste
Gwandhaus Journal
im Jänner 2018*



gössl

aus Liebe zur Tracht.